

---

# Gemeinwohl-Bericht 2015

der



## Unser Team



## INHALT

<b>Allgemeine Informationen</b>	3
<b>Tätigkeitsbereich</b>	3
<b>Das Unternehmen und Gemeinwohl</b>	4
<b>Begriffsbestimmungen zu unserem Arbeitsgebiet</b>	5
<u>Testat</u>	6
<b>A1 Ethisches Beschaffungsmanagement</b>	7
<b>B1 Ethisches Finanzmanagement</b>	12
<b>C1 Arbeitsplatzqualität und Gleichstellung</b>	14
<b>C2 GERECHTE VERTEILUNG Der Erwerbsarbeit</b>	18
<b>C3 FORDERUNG UND FÖRDERUNG ÖKOLOGISCHEN VERHALTENS DER MITARBEITERINNEN</b>	20
<b>C4 GERECHTE VERTEILUNG DES EINKOMMENS</b>	22
<b>C5 INNERBETRIEBLICHE Demokratie und TRANSPARENZ</b>	23
<b>D2 SOLIDARITÄT MIT MITUNTERNEHMEN</b>	27
<b>D3 ÖKOLOG. GESTALTUNG DER PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN</b>	31
<b>D4 SOZIALE GESTALTUNG DER PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN</b>	32
<b>D5 ERHÖHUNG DES SOZIALEN UND ÖKOLOGISCHEN BRANCHENSTANDARDS</b>	33
<b>E3 REDUKTION ÖKOLOGISCHER AUSWIRKUNGEN</b>	39
<b>E4 Gemeinwohlorientierte Gewinnverteilung</b>	42
<b>E5 GESELLSCHAFTL. TRANSPARENZ UND MITBESTIMMUNG</b>	43
<b>Ausblick</b>	44
<b>Kurzfristige Ziele</b>	44
<b>Langfristige Ziele</b>	44
<b>BESCHREIBUNG DES PROZESSES DER ERSTELLUNG DER GEMEINWOHL-Bilanz</b>	45
<b>Anhang</b>	46

## ALLGEMEINE INFORMATIONEN

- Firmenname: Zukunftswerkstatt Amberg, Inhaber Klaus-Ingbert Wagner
- Branche: Ausbildung, Psychotherapie, Gesundheit
- Anzahl der Mitarbeiterinnen (Vollzeit): 3 Personen = 0,5 Vollzeitkraft  
(1x sozialversicherungspflichtig 18h p. Monat + 6h pro Woche,  
1x 450,-€ Kraft 9h p. Woche, 1x 450€ Kraft 4h p Woche)
- Anzahl der Freiberufler: 7
- Einzelunternehmen von Klaus-Ingbert Wagner
- Drahthammerstr. 24, 92224 Amberg, [www.zukunftswerkstatt-amberg.de](http://www.zukunftswerkstatt-amberg.de)
- Berichtszeitraum: 2015

Diese Bilanz baut auf der Bilanz 2014 auf. Deshalb sind die Änderungen zu 2014 mit dieser Farbe kenntlich gemacht. Indikatoren, die auf uns nicht zutreffen oder bei der Bewertung mit anderen Indikatoren zusammengelegt werden mit dieser Farbe kenntlich gemacht. Diese Kenntlichmachung ist für den Auditierungsprozess wichtig.

## TÄTIGKEITSBEREICH

Die Zukunftswerkstatt-Amberg wurde von Petra Fröhler-Wagner und Klaus-Ingbert Wagner gegründet. Beide führten seit Mitte der Neunzigerjahre eigene Praxen, bzw. Kurssysteme. Diese wurden 1999 in ein gemeinsames Institut vereinigt. Ursprünglich als regionales Zentrum für alternative Therapien und Gesundheitskurse gegründet, entwickelte sich die Zukunftswerkstatt Amberg über die Jahre zu einem psychologischen Ausbildungsinstitut mit umfangreichem Angebot und überregionalen Einzugsgebiet, das sich seit 2004 in den derzeitigen Räumen befindet. Neben diesem Hauptgebiet laufen weiterhin regionale Kurse im Tai Chi, im Ausdrucks malen, sowie die psychotherapeutische Praxis, die im Jahr 2015 aus Zeitgründen hauptsächlich den Ausbildungsteilnehmern offenstand.

Nachdem die Zukunftswerkstatt Amberg bis in das Jahr 2013 von Petra Fröhler-Wagner und Klaus-Ingbert Wagner als zwei Einzelunternehmen geführt wurde mit geteilten Grundkosten für Miete usw., fand 2014 ein Wandel statt. Petra Fröhler-Wagner schränkte ihre Tätigkeit ein und so übernahm ihr Mann Klaus-Ingbert Wagner die gesamten Kurse und es wurden vermehrt Dozenten von außen eingesetzt. So ist Petra Fröhler-Wagner nun bei ihrem Mann in Teilzeit beschäftigt und konzentriert sich als Dozentin auf die Ausbildung Kunst- und Ausdruckstherapie und die Bürotätigkeit. Weiteres siehe unter C2. Natürlich hat sie weiterhin eine Sonderstellung im Unternehmen. Deshalb wird hier oft von WIR gesprochen werden, um anzudeuten, dass erstens die Gründerin weiterhin sehr wichtig für das Unternehmen ist und dass zweitens die Zukunftswerkstatt Amberg inzwischen mit vielen Personen verknüpft ist.

## DAS UNTERNEHMEN UND GEMEINWOHL

Der Hintergrund unserer psychotherapeutischen Arbeit ist die humanistische Psychotherapie, vor allem die Gestalttherapie (besser beschrieben als ganzheitliche Wahrnehmungs- und Ausdruckstherapie) mit starken fernöstlichen Einflüssen (vor allem Taoismus und Zen-Buddhismus). In unserer Arbeit gehen wir davon aus, dass jeder Mensch das Potential in sich trägt, sein eigenes Leben in seiner individuellen Weise in einem für ihn natürlichen Rhythmus und Art zu entwickeln. Zweitens gehen wir davon aus, dass der Mensch eine natürliche psychische, wie körperliche Selbstheilungskraft besitzt, die automatisch ihre Arbeit aufnimmt, wenn wir die Macht der sie hindernden inneren, wie äußeren Einflüsse mindern oder aufheben. Wir sehen uns als Therapeuten deshalb als Begleiter, oder Bergführer, der den Klienten auf seinem Weg zu sich selbst unterstützt und hilft, aber ihm den Weg selbst nicht abnehmen kann. Deshalb versuchen wir in unserer Arbeit mit dem Klienten zusammen ein Team zu bilden. So behält auch der Klient die Verantwortung, wie auch die Macht über seinen Prozess und er bestimmt das Tempo. Daraus ergibt sich, dass wir die Menschen zu mehr Eigenverantwortung und dazu führen möglichst Macht über ihr eigenes Leben bekommen. Jeder Mensch ist ein einzigartiger Diamant, der genau durch diese Einzigartigkeit seiner Fähigkeiten seinen Beitrag zur Gesellschaft leistet. So bettet sich das Individuum durch seine Individualität in die Gesamtheit der Gesellschaft ein. Dabei beziehen wir in unserer Arbeit ganz bewusst den Körper und seine Impulse mit ein, so dass immer ein ganzheitlicher Prozess entsteht, der psychische Heilungsprozesse auch im Körper verankert. Dies kommt auch aus unserer Entwicklungsgeschichte und der Nähe zur Naturheilkunde.

So arbeitete Klaus Ingbert Wagner ursprünglich als medizinische Heilpraktiker mit dem Schwerpunkt chinesische Medizin und als Tai Chi Lehrer. So arbeiten wir auch heute noch im Sinne einer ganzheitlichen Medizin und unterstützen naturheilkundliche Begleitbehandlung und verweisen auf medizinische Heilpraktiker. So werden die Menschen in ihrer Mündigkeit, Selbstbestimmtheit und ganzheitlichen Sichtweise bestärkt und wirken auch in dieser Weise in die Gesellschaft hinein. Da wir derzeit in der Hauptsache als Ausbildungsinstitut tätig sind, fungieren natürlich unsere Ausbildungsteilnehmer als Multiplikatoren dieser Haltung.

Allein durch diese Grundidee unserer Arbeit stellt sich der Bezug zur Gemeinwohlökonomie her. Neben diesen humanistischen Idealen wurde in der Zukunftswerkstatt Amberg aber schon immer auf eine ökologische Ausrichtung geachtet, die auch heute noch besteht. Dafür gibt es viele Beispiele: ökologische Bodenbeläge, und Wandfarben bei Renovierungen, Benutzung von Ökostrom, ökologisches Catering für unsere Ausbildungsteilnehmer, nachhaltig produzierte Büromaterialien und die Zusammenarbeit mit ethisch und ökologisch ausgerichteten Banken.

Zudem haben wir uns auch in der Vergangenheit engagiert, die ganzheitliche Idee zu verbreiten. So haben wir verschiedene Projekte entweder alleine oder maßgeblich mit initiiert. Als Beispiele sind hier zu nennen: Gründung des Heilpraktikervereins Amberg Sulzbach, Veranstaltung des Naturheilkundetags Amberg 2006, Veranstaltung des Word Tai Chi und Qi Gong Days 2004, Gründung des Tai Chi und Qi Gong Pfades Amberg, sowie das derzeitige Engagement beim Erd-Charta Nordbayern e.V..

Im Jahr Frühjahr 2015 wurden von Klaus-Ingbert Wagner erste Schritte unternommen, die Gemeinwohlökonomie auch an unserem Standort in der Region Amberg zu verbreiten. So hielt er einen Vortrag und es fanden zwei Treffen statt, die eine Bilanzgruppe vorbereiten sollte. Es waren noch zwei andere Betriebe an den Treffen beteiligt. Es wurden einige Newsletter und eine Unterseite auf unserer Homepage zu dieser Gruppe gestaltet. Klaus-Ingbert Wagner ist hier der Ansprechpartner. Ebenso ist Klaus-Ingbert Wagner der Ansprechpartner im Unternehmen selbst.

## **BEGRIFFSBESTIMMUNGEN ZU UNSEREM ARBEITSGEBIET**

Nachdem in diesem Bericht immer wieder auf bestimmte Begriffe Bezug genommen wird, sollen sie hier kurz erklärt werden.

**Medizinische Heilpraktiker** werden im Sprachgebrauch auch nur Heilpraktiker genannt. Sie sind durch eine Prüfung des Gesundheitsamtes legitimiert und dürfen körperliche Krankheiten selbstständig behandeln und mit Zusatzausbildung auch psychotherapeutisch tätig werden. Sie arbeiten in der Regel mit naturheilkundlichen Verfahren.

**Heilpraktiker für Psychotherapie** sind in der Bevölkerung noch nicht so bekannt. Ihr Tätigkeitsfeld ist auf psychische Erkrankungen beschränkt. Auch sie dürfen selbstständig therapieren. Sie arbeiten also hauptsächlich psychotherapeutisch. Beide Heilpraktiker werden durch das Heilpraktikergesetz geregelt.

**Psychologische Berater** ist ein Berufsstand, der leider keine eigene gesetzliche Regelung hat. Auch der Name ist nicht festgelegt. Coach und Lebensberater sind alternative Begriffe, die ebenfalls verwendet werden. Sie dürfen Menschen in Krisensituationen begleiten, zur Persönlichkeitsentwicklung und Selbsterfahrung beitragen oder in der Gesundheitsvorsorge tätig werden. Ihr Aufgabengebiet endet, wenn eine psychische Erkrankung vorliegt oder der Verdacht hierzu besteht, denn dann muss zu einem Therapeuten verwiesen werden.

Für bestimmte Berufe sind unsere Ausbildungen berufsbezogene Fortbildungen, wie zum Beispiel für Sozialpädagogen, Ergotherapeuten, Erzieher und Psychologen.

## TESTAT : AUDIT

### GEMEINWOHL- BILANZ 2015

für **Zukunftswerkstatt Amberg**  
Auditorin **Regina Soergel**



WERT BERÜHRUNGSRUPPE	Menschenwürde	Solidarität	Ökologische Nachhaltigkeit	Soziale Gerechtigkeit	Demokratische Mitbestim- mung & Transparenz
A) LieferantInnen	A1: Ethisches Beschaffungsmangement				30 %
B) GeldgeberInnen	B1: Ethisches Finanzmanagement				60 %
C) MitarbeiterInnen inklusive EigentümerInnen	C1: Arbeitsplatzqualität und Gleichstellung	C2: Gerechte Verteilung der Erwerbseinkünfte	C3: Förderung ökologischer Verhaltens der MitarbeiterInnen	C4: Gerechte Verteilung des Einkommens	C5: Innerbetriebliche Demokratie und Transparenz
D) KundInnen / Produkte / Dienstleistungen / Mitunternehm	D1: Ethische Kundenbeziehung	D2: Solidarität mit Mitunternehm	D3: Ökologische Gestaltung der Produkte und Dienstleistungen	D4: Soziale Gestaltung der Produk- te und Dienstleistungen	D5: Erhöhung der sozialen und ökologischen Branchenstandards
E) <b>Gesellschaftliches Umfeld:</b> Region, Souve- rän, zukünftige Genera- tionen, Zivilgesellschaft, Mitmenschen und Natur	E1: Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte / DL	E2: Beitrag zum Gemeinwesen	E3: Reduktion ökologischer Auswirkungen	E4: Gemeinwohlorientierte Gewinnverteilung	E5: Gesellschaftliche Transparenz und Mitbestimmung
<b>Negativ-Kriterien</b>	Verletzung der ILO- Arbeitsnormen/ Menschenrechte Menschenunwürdige Produkte, z.B. Treitminen, Atomstrom, GMO Beschaffung bei / Kooperation mit Unternehmen, welche die Menschenwürde verletzen	Feindliche Übernahme Sperrpatente Dumpingpreise	Illegitime Umweltbelastungen Verstoße gegen Umweltauflagen Geplante Obsoleszenz (kurze Lebensdauer der Produkte)	Arbeitsrechtliches Fehlverhalten seitens des Unternehmens Arbeitsplatzabbau oder Standortverlagerung bei Gewinn Umgehung der Steuerpflicht	Nichtoffenlegung aller Beteiligungen und Tochter Verhinderung eines Betriebsrats Nichtoffenlegung aller Finanzflüsse an Lobbies / Eintragung in das EU-Lobbyregister Exzessive Einkommens- spreizung
	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0
	70 %	20 %	30 %	100 %	20 %
	30 %	80 %	40 %	60 %	30 %
	40 %	30 %	20 %	30 %	30 %

Mit diesem Testat wird das Audit des Gemeinwohl-Berichtes bestätigt. Das Testat bezieht sich auf die Gemeinwohl-Matrix 4.1. Nähere Informationen zur Matrix, den Indikatoren und dem Audit-System finden Sie auf [www.gemeinwohl-oekonomie.org](http://www.gemeinwohl-oekonomie.org)

Testat gültig bis **30.04.2019**

**BILANZSUMME 422**

## A1 ETHISCHES BESCHAFFUNGSMANAGEMENT

Als Anbieter von Ausbildungen und Kursen ist unser Hauptdienstleistung die Durchführung von Unterricht. Im Gegensatz zu zum Beispiel Industriebetrieben hat dieser Posten deshalb eine nicht ganz so starke Bedeutung in unserem Betrieb. Deshalb sind auch die Steuerungsmöglichkeiten hier nicht so stark ausgeprägt. Unsere größten Ausgabenposten sind unsere Räume, die Arbeitnehmer, die freiberuflichen Dozenten und das Büro.

### **Auflistung aller Ausgabenposten unter Berücksichtigung regionaler, ökologischer und sozialer Aspekte bzw. höherwertiger Alternativen (Relevanz: hoch)**

#### **Miete – 11,8% der Ausgaben**

Wir sind seit 2004 in unseren derzeitigen Räumen (200 m<sup>2</sup>). Sie sind angemietet, deshalb sind unsere Einflussmöglichkeiten hier auch begrenzt. Es waren ursprünglich einfache Lagerräume mit Betonböden. Wir haben die Räume unseren Anforderungen auf eigene Kosten angepasst und umfassende Umbaumaßnahmen vorgenommen (Bodendämmung, Boden, Trockenmauern, teilweise abgehängte Decken). Aus finanziellen Gründen konnte nur teilweise mit ökologischen Materialien gearbeitet werden. Vor allem die Bodenbeläge, ihre Versiegelung und die Wandfarben bezogen wir von [Strabello](#), unserem regionalen Lieferanten für alternatives Baumaterial. Es wurde eine Fußbodendämmung angebracht, die gute Dienste leistet. Beim Einzug wurden auf unser Betreiben neue 2fach Isolierglasfenster eingesetzt. Leider nicht bei allen Fenstern 3 große und 1 kleines Fenster sind noch alte Doppelglasfenster. Unser größter Wärmeverlust findet derzeit durch das Dach und unsere beiden Rolltore statt. Wir haben dies etwas eingedämmt durch die Anbringung von abgehängten Decken, bzw. durch Vorhänge, aber hier besteht noch Handlungsbedarf. 2015 - 2016 werden wir bzw. unser Vermieter Verbesserungen vornehmen. Den genauen Maßnahmenkatalog siehe unter E3. Da unsere Räume ein Industriebau aus den 60er Jahren sind wurde durch unsere Renovierung und Umnutzung natürlich Ressourcen gespart, da kein Neubau erfolgt ist (entweder durch uns oder durch Anmietung eines Neubaus), denn aus nachhaltiger Sicht ist Renovierung immer besser als Neubau. Im Jahr 2015 wurden die Räume neu gestrichen. Es wurden umweltfreundliche Silikatfarben verwendet. Der Holzboden im Eingang wurde neu abgeschliffen und wieder mit Öl eingelassen. Ebenso wurde in einem kleinem Bereich neuer Kork-Boden verlegt, der wieder von [Strabello](#) geliefert wurde. Diese Kosten werden in der Buchführung allerdings nicht bei der Miete aufgeführt, deshalb ist der Prozentbetrag unter Sonstiges zu finden.

#### **Heizung und Strom – 5,8% der Ausgaben**

Heizung:

Es wird mit einer Gas-Zentralheizung geheizt, die über einen Flüssiggastank gespeist wird. Die Heizung wurde bei unserem Einzug auf unser Betreiben erneuert. Gas-Heizungen haben nach unserem Wissen sehr gute Emissionswerte. Die genauen Energiewerte, wie auch die CO<sup>2</sup> Bilanz sind unter E3 nachzulesen. Die Dämmung der Rohre im Haus selbst ist leider unzureichend. Wir haben hier an einigen Leitungen schon selbst Dämmungen angebracht, aber hier herrscht ebenfalls noch Handlungsbedarf. 2015 wurden die Rohre im Eingangsbereich gedämmt, weil dort der Wärmeverlust am Größten war. Das Heißwasser wird derzeit noch mit 2 Untertischboilern (Küche und Lagerraum) erzeugt. Hier besteht die Idee den Verbrauch mit Schaltern zu

verringern, so dass heißes Wasser nur noch auf Knopfdruck zur Verfügung steht. Die Umsetzung hängt hauptsächlich davon ab, wann Klaus Zeit findet, sich technisch damit auseinander zu setzen.

Strom:

Unser Strom kommt jetzt seit 2010 von der [Naturstrom AG](#) und ist 100% Ökostrom (Naturstrom hat alle Labels, der höchsten Stufe, die es in der Branche gibt und ist ursprünglich von Naturschutzverbänden mitbegründet worden.). Unser Vermieter hat eine große Photovoltaikanlage auf die Dächer seiner Hallen installiert. Es bestünde die Möglichkeit den Strom tagsüber direkt vom Dach zu beziehen, allerdings müssten wir dann unseren Reststrom wieder vom konventionellen Anbieter, der auch der Netzbetreiber ist, beziehen. Wir haben uns deshalb entschieden bei Naturstrom zu bleiben.

### **Computer/Technik – 4 % der Ausgaben**

Elektronische Geräte sind, was Nachhaltigkeit und Einhaltung der Menschenrechte betrifft immer eine schlechte Wahl und echte Transparenz gibt es hier wohl nicht wirklich. Derzeit kann man wohl sagen, dass es keine grüne Elektronik gibt ( Das Fairphone ([www.fairphone.com](http://www.fairphone.com)) ist der erste Schritt in die richtige Richtung) Grundsätzlich achten wir deshalb darauf, die Geräte so lange, wie möglich zu nutzen und den Stromverbrauch zu beachten. Es gibt zwei Bewertungstabellen von Elektronik im Netz – [Greenpeace](#) und [rankabrand](#). Während Greenpeace hauptsächlich nur die Umweltaspekte wertet, bewertet rankabrand auch die Menschenrechte gleichwertig. Desweiteren sind noch folgende Labels hier wichtig: [der blaue Engel](#) (sehr unabhängige Bewertung von nachhaltigen Kriterien), [Energy Star](#) (fördert die Energieeffizienz von Elektrogeräten)

Technisch gibt es folgende Geräte:

1 HiFi Anlage, 1 DVD Player mit Verstärker und Boxen: Eine Anlage davon ist ca. 12 Jahre alt, die andere ca. 9. Beide Anlagen sind von Sony. Sony liegt bei den Bewertungen im Mittelfeld.

1 Fernseher von Hanspree, den wir nur zum Abspielen von DVD benutzen. Das Gerät ist ca 7 Jahre alt.

1 Laserfarbdrucker von Brother, der 2015 neu angeschafft wurde. Einen unserer alten Tintenstrahldrucker haben wir behalten. Er wird weiterhin zum Ausdruck von Konzepten und Ablagen verwendet. Wir versuchen hier auch schon bedrucktes Papier zu verwenden. Den neuen Laserdrucker haben wir bei Memo erworben. Brother ist ein Unternehmen, dass bei seiner Produktion auf Nachhaltigkeit achtet und auch die produzierten Drucker so ausrichtet. Der Drucker hat den Blauen Engel und den Energy Star. Die Tonerkartuschen werden von uns über unseren Wertstoffhof dem Recycling zugeführt oder wieder direkt an Brother zurückgesandt. Die Druckerpatronen des Tintenstrahldruckers werden von Memo erworben und auch dorthin zum Recycling zurückgesandt.

2 Notebooks von Asus. Unsere beiden Büro Notebooks wurden November 2013 und April 2014 durch die aktuellen ersetzt. Ein altes Notebook war 9 Jahre alt und funktionierte einfach nicht mehr, das zweite war 7 Jahre alt und dort funktionierte die Akuaufladungs-Hardware nicht mehr. Es hatte außerdem ein altes Betriebssystem und hätte umgerüstet werden müssen. Nach unserer Erfahrung halten die Notebooks maximal 8-9 Jahre, dann hat sich die Technik so weiterentwickelt, dass mit den alten Notebooks nicht mehr vernünftig zu arbeiten ist. Wir haben uns deshalb auch hier für ein neues Notebook entschieden. Mit dem allerneuesten Betriebssystem gehen wir nun wieder von einer Lebensdauer von ca. 8-9 Jahren aus. Notebooks haben einen sehr geringen Stromverbrauch und wir haben hier zusätzlich noch einen sparsamen



Hauptprozessor gewählt. Wir haben den Kauf und die Einrichtung über einen örtlichen Computerhändler ([Penas Computerhilfe](#)), der uns auch in Bezug Qualität beraten hat, getätigt. Da in der Kaufphase die Zeit sehr knapp war, haben wir uns hier auf die Beratung des Verkäufers verlassen und Notebooks gewählt, die möglichst langlebig sind. Aus den oben genannten Zeitgründen wurden die Bewertungen (s.o.) beim Kauf nicht herangezogen. Asus taucht bei Greenpeace nicht auf und rankabrand bewertet Asus wegen nicht vorhandener Transparenz schlecht.

1 Kühlschrank uralt, da wir ihn bei unsrem Einzug von der Oma eines Dozenten übernommen haben. Da wir Ökostrom benutzen und er nur am Wochenende läuft, wäre eine Neuanschaffung der größere Ressourcenverbrauch. 1 Geschirrspülmaschine, 9 Jahre alt von Siemens, gute Qualität, sehr zufrieden, verhält sich wie beim Kühlschrank.

Diverse Lampen usw. Alle Leuchtmittel sind entweder Neonröhren (viele davon nun 10 Jahre alt, teilweise mit Tageslichtspektrum), Energiesparlampen oder LEDs. Bei Neukäufen von normalen Lampenfassungen werden nur noch LEDs gekauft. 2014 haben wir für unseren Kreativraum drei neue Neon-Lichtleisten gekauft. Sie wurden bei memo erworben und zeichnen sich durch ein elektronisches Vorschaltgerät, hohe Energieeffizienz, Produktion in Deutschland und Verarbeitung mit verminderter Schadstoffbelastung aus.

Weitere Kleingeräte, die wir ebenfalls bei memo erworben haben wie die Eco Maus von Fiitsu, die Tastatur von Cherry (regionale Produktion im Landkreis)

#### **Büromaterial** – 2% der Ausgaben

Wir kaufen unser gesamtes Büromaterial ausschließlich bei [memo](#) und dies schon seit 1995. Dieser ökologische Büroausstatter achtet auf alle Aspekte, die uns wichtig sind. Memo hat selbst schon immer einen Nachhaltigkeitsbericht erstellt und schon viele Preise dafür gewonnen (Europäische Auszeichnung für Nachhaltigkeit, Deutschen Nachhaltigkeitspreis, Deutscher Umweltpreis usw. Alle Preise unter.

<http://www.memoworld.de/web/memoworld/auszeichnungen#Auszeichnung-f%C3%BCr-memo-Nachhaltigkeitsbericht-1--Platz>) Weiter achtet er auch auf die soziale Komponente. Es wird bei uns nur Recycling Papier mit dem blauen Engel benutzt. Unsere Infomappen haben statt einem Folienumschlag einen Umschlag aus durchsichtigen Papier und die Klammerschiene besteht aus Recycling Kunststoff. Mousepads aus Recycling Leder, Ordner aus Recycling Karton usw., usw...

#### **Werbung** – 2% der Ausgaben

Unser bester Werbeträger ist unsere Homepage. Unser Host arbeitet dabei nur mit Ökostrom ([All-Inkl.com](#)). Die Seite wird technisch von einem regionalen Web-Dienstleister betreut ([landkreisonline.com](#)). Nachdem wir nun einige Jahre in das Ranking unserer Seite Zeit und Geld investiert haben, sind wir bei den Suchmaschinen nun auch ohne zusätzlichen Aufwand gut zu finden. Ansonsten schalten wir nur noch Werbung in einer regionalen Kulturzeitschrift (Expuls) und in unregelmäßigen Abständen Kleinanzeigen in der regionalen Tageszeitung und einer überregionalen Naturkostzeitschrift (Schrot & Korn). Wir haben nur einen einseitigen Flyer mit einer Übersicht über unsere Tätigkeiten. Der letzte Druck des Flyers **erfolgte 2012**, bei dem CO<sup>2</sup> Zertifikate gekauft wurden. Bei einem neuen Druck haben wir eine ökologisch arbeitende Druckerei in der Region ausgemacht ([Druckerei Sonnenschein Hersbruck](#)) Schließlich haben wir für jede Mappe eine ausführliche Infomappe (10 – 16 Seiten), die nur auf gezielte Anfragen verschickt werden. Die Mappen werden von uns im Büro nach Bedarf mit dem Drucker ausgedruckt. So wird nur das gedruckt, was auch wirklich nötig ist. Allerdings wird der größte Teil der Infomappen inzwischen online per PDF verschickt und die Interessenten sehen sie sich die Mappen im Computer an oder drucken sie selbst aus.

### **Fortbildung** – 0,7% der Ausgaben

Da Klaus Ingbert Wagner und Petra Fröhler Wagner inzwischen natürlich über einen großen Erfahrungsschatz verfügen, ist die fachliche Qualität der Fortbildung sehr wichtig. Da allerdings viele Veranstalter auch unsere Werte vertreten sind viele Veranstalter auch gemeinwohlorientiert (z.B. [Benediktushof Holzkirchen](#), rein vegetarische zertifizierte Bioküche usw.). Wenn wir eine Unterkunft buchen müssen, dann wählen wir kleine familiengeführte Hotels oder [Bio Hotels](#) (allerdings sind Hotels dieser Kette oft nur in Feriengebieten zu finden). Zu 30-50 % der Fortbildungen reisen wir mit der Bahn an. Die Benutzung des Privatautos hat oft Zeit- und Praktikabilitätsgründe. Wir haben allerdings nur einen Toyota Aygo, der ca. 5l pro 100km benötigt und 95g CO<sub>2</sub>/ km ausstößt. Unsere Fachbücher besorgen wir entweder beim örtlichen Buchhändler oder bestellen bei [Buch7](#). Dieser Buchversand spendet 75% seines Gewinns an nachhaltige und soziale Projekte.

### **Telekommunikation** – 1,2% der Ausgaben

Alle Telefonanbieter haben bei [www.rankabrand.de](#) schlechte Bewertungen (Es gibt A=gut bis E=schlecht). Die höchste Bewertung liegt bei C. Auch hier haben wir wieder das Elektronikproblem, dass wir schon bei Technik angesprochen hatten. Unser Festnetzanschluss mit Internet ist bei der Telekom und das schon seit 1999. Unser geschäftlicher Handyvertrag war bis September 2014 bei O2. Seit Oktober 2014 sind wir auch hier bei der Telekom, weil wir mit O2 technisch teilweise unzufrieden waren. Zudem sind zumindest 14% der Telekom Aktien in Bundeshand und 17% gehören der KfW, welche auch unter staatlicher Kontrolle steht. Beide Gesellschaften haben Bewertung D, also im Mittelfeld. Im Büro steht ein strahlungsarmes Funktelefon, das aber kaum benutzt wird, da die Weiterleitung aufs Handy permanent geschaltet ist. So sind wir sehr flexibel und müssen nicht ständig vor Ort sein und können so mehr Homeoffice machen. Da die meiste Kommunikation über E-mail läuft, hält sich die Gesprächshäufigkeit in Grenzen. Unsere beiden Handys sind von LG (Greenpeace Bewertung 12. Platz) und ist uralt (vielleicht 10 Jahre oder mehr). Unser zweites Handy ist das [Fairphone](#). Dieses hat bei rankaband als einziges Smartphone die Note B, alle anderen beginnen erst bei C. Das Fairphone ist wohl derzeit das einzige Smartphone, dass mit den derzeitigen Möglichkeiten am nachhaltigsten und menschenwürdigsten produziert wird.

### **Dozenten honorare** – 22,2% der Ausgaben

Unsere freiberuflichen Dozenten sind ein wichtiger Teil unseres Betriebs. Wir unterhalten durchwegs freundschaftliche und kooperative Beziehungen zu ihnen. Alle unsere Dozenten teilen auch unsere Werte (z. B. zwei von Ihnen sind Vegetarier bzw. Veganer, einer hat sein Auto abgeschafft und radelt mit seiner Familie nun auf e-bikes) und achten auch in ihrem Leben auf Nachhaltigkeit und entsprechenden Umgang mit Menschen (natürlich mit unterschiedlicher Gewichtung und Ausrichtung). Natürlich spielt die fachliche Qualifizierung eine große Rolle. Einige unserer Dozenten sind ehemalige Schüler von uns, die inzwischen ihre Erfahrung selbst weitergeben. Weitere Angaben und genaue Aufschlüsselung sind dann unter D2 zu sehen. Nach dem unsere eigene Gemeinwohlbilanz erstellt worden ist, werden wir auch unsere Dozenten hierzu anregen. Alle Dozenten haben nur ein Ein-Personen-Unternehmen und einige haben neben ihrer Dozententätigkeit eine Praxis oder ein Kurssystem aufgebaut. Als langfristiges Ziel sehen wir ein Fahrtkostenzuschußsystem einzuführen, dass den ÖPV fördert.

### **Lohn** – 30,3% des Ausgaben

Hier sind wir selbst gefordert als Arbeitgeber, deshalb finden sich nähere Angaben unter Abschnitt C.

### **Sonstiges** - 20 % des Ausgaben

Beim Malmaterial werden nur wasserlösliche Farben verwendet, die aus 85% aus Naturmaterialien bestehen. Laut unserer Recherche sind diese Farben die nachhaltigsten Farben im Künstlerbereich. Das Papier ist noch Normalpapier, da wir bis jetzt keine Recycling-Alternative gefunden haben in der Größe (70x100cm). Es werden bei uns nur ökologische Reinigungsmittel (hauptsächlich von der Firma „Klar“ oder von „Frosch“), wie auch nur recyceltes Toilettenpapier und Papiertaschentücher verwendet. Wie vieles beziehen wir diese Artikel von unserem Hauptlieferanten „memo“. In dieser Rubrik sind sämtlichen Kleinrubriken zusammengefasst, wie Kosten des Geldverkehrs, Versicherungen, Beiträge zu Berufsverbänden, Instandhaltungskosten und sonstiger Betriebsbedarf. Grundsätzlich ist der Gemeinwohlgedanke bei uns angekommen und wir versuchen ihn bei jeder Kaufentscheidung miteinbezogen. **Die Erhöhung dieser Kosten ist vor allem durch erhöhte Buchhaltungskosten und Renovierungskosten zu erklären.**

### **Aktive Auseinandersetzung mit den Risiken zugekauften P/D und Prozesse zur Sicherstellung (Relevanz: mittel)**

Bei jedem Kauf machen wir uns grundsätzlich Gedanken zur Gemeinwohlorientierung des Produkts. In der Firma ist Klaus-Ingbert Wagner für diesen Bereich zuständig. Neben unseren bewährten Einkaufsadressen werden die Informationen hauptsächlich online beschafft. Hierzu dienen z.B. die Portale [utopia.de](http://utopia.de), [rankabrand.de](http://rankabrand.de), [Greenpeace](http://Greenpeace), [label-online.de](http://label-online.de) sowie persönliche Kontakte zum [Erd-Charta Nordbayern e.V.](http://Erd-Charta Nordbayern e.V.) Für einen strukturierten Prozess und einer Evaluierung ist unser Betrieb zu klein und die Menge der zugekauften P/D zu gering und es würde uns personell überfordern.

### **Strukturelle Rahmenbedingungen zur fairen Preisbildung (Relevanz: niedrig)**

Dieser Punkt trifft auf uns nicht zu, da unsere kleine Firma hier keine Einflussmöglichkeiten auf die Verkäufer hat. Als einzige Möglichkeit wären hier unsere Dozenten zu nennen. Wir versuchen hier ganz bewusst faire Preisbedingungen zu schaffen. Dies zeigt sich in unserem gestaffelten Dozentenonorar, das diese am Erfolg des Kurses beteiligt. Wir bieten hier bei einer geringen Kursbeteiligung (bis sieben Teilnehmer) ein Dozentenonorar, das im Branchendurchschnitt liegt. Bei höherer Teilnehmerzahl steigt das Stundenonorar mit der Teilnehmerzahl. Dieses System wurde zusammen mit einigen Dozenten entwickelt. Die Beziehung zu unseren Dozenten wird durch regelmäßige Treffen ausgebaut. Näheres zu dem genauen System ist unter D2 zu lesen.

### **weitere Aussagen über die jeweiligen Subindikatoren hinaus**

Wir benutzen ausschließlich Ecosia, die „grüne“ Suchmaschine, die gleichzeitig den Regenwald wiederaufforstet. Mit jeder Suchanfrage werden entsprechend Bäume gepflanzt.

## **B1 ETHISCHES FINANZMANAGEMENT**

Grundsätzlich sind wir derzeit ein Einzelunternehmen mit einfacher Einnahme-Überschuss Buchführung. Deshalb gibt es keine Rückstellungen, kein Betriebsvermögen, kein Gehalt des Geschäftsführers und keine direkten Geldanlagen des Betriebes. Das einzige, was das Unternehmen besitzt, sind die wenigen technischen Geräte und Möbel, die allerdings buchhaltungstechnisch nicht als Betriebsvermögen gelten. Der Inhaber und seine Frau leben von dem Gewinn des Unternehmens und decken auch alle ihre Versicherungen und die Altersvorsorge darüber ab. Investitionen werden deshalb auch aus dem Privatvermögen bestritten. Es gibt nur ein Geschäfts Giro Konto. Sämtliche Rückstellungen (für Steuer, Heizung, schlechte Zeiten) und Geldanlagen finden deshalb privat statt. Da es aber sehr wichtig ist und wir (ich und meine Frau) unser Geld grundsätzlich aber ethisch und ökologisch anlegen, werden wir unsere verschiedenen Anlagevarianten (Banken, Lebensversicherungen usw.) entsprechend hier auflisten, obwohl sie nicht zum Betriebsvermögen gehören. Das Geschäftskonto befindet sich derzeit noch bei der Sparkasse Amberg und besteht seit 1999. Wir überlegen zur GLS Bank (ethisch, sozial, ökologisch) zu wechseln. Da der Laschschrifteneinzug über dieses Konto läuft und der Wechsel somit mit ziemlicher Arbeit verbunden ist, werden wir wechseln, wenn sich es arbeitstechnisch umsetzen läßt. Auf dem Geschäftskonto verbleibt monatlich nur das Geld, das für die laufenden Kosten benötigt wird. Überschüsse werden auf die privaten Konten überwiesen.

### **Institutionalisierung (Relevanz: mittel)**

Wie oben schon erwähnt kommen für uns nur ethische, soziale und ökologische Anlagen in Frage. Klaus-Ingbert Wagner ist seit 1995 Kunde bei der Umweltbank, Petra Fröhler-Wagner seit 1999. Seit 2010 besteht ein gemeinsames Privat Giro Konto bei der GLS Bank. Es wurde sich umfangreich mit dem Thema auseinandergesetzt, was sich in einem umfangreichen Artikel im Unternehmensblog niedergeschlagen hat.

( <http://zukunftswerkstattamberg.wordpress.com/2013/10/05/nachhaltige-banken/> )

Man kann deshalb sagen, dass das ethische Finanzmanagement im Unternehmensbild verankert ist und derzeit bis auf das Geschäfts-Giro-Konto umgesetzt wird.

### **Ethisch-nachhaltige Qualität des Finanzdienstleisters (Relevanz: niedrig)**

#### **Auflistung der Finanzdienstleister**

##### **Sparkasse Amberg-Sulzbach**

Geschäft Giro Konto – einziges Geschäftskonto

Die Sparkasse zeichnet sich durch Regionalität, gesellschaftliches Engagement und ein Audit für Vereinbarkeit von Beruf und Familie aus. Als regionale Bank wird hier hauptsächlich der regionale Mittelstand unterstützt.

##### **Umweltbank Nürnberg**

Hier haben wir Festgeldkonten und Sparkonten.

Die Umweltbank verwendet ihr Geld hauptsächlich für umweltrelevante Themen, berücksichtigt aber auch soziale Aspekte und hat einen Positiv- und Ausschlusskatalog

( [http://www.umweltbank.de/umweltbank/index\\_kriterien.html](http://www.umweltbank.de/umweltbank/index_kriterien.html) )

##### **GLS Bank**

Privat Giro Konto

Die GLS Bank ist nach unserer Ansicht ein Gemeinwohlbetrieb erster Güte. Sie vereint ethische, soziale, ökologische und demokratische Grundsätze. Als Genossenschaftsbank spielt hier auch der demokratische Aspekt eine gute und wichtige Rolle. Sie wurde 2012 mit dem Preis für das nachhaltigste Unternehmen Deutschlands ausgezeichnet. ( [www.gls.de](http://www.gls.de) )

### **Gemeinwohlorientierte Veranlagung (Relevanz: hoch)**

Wie gesagt gibt es keine Anlagen der Firma, deshalb zählen wir hier unsere privaten Anlagen auf, da die Geschäftsgewinne in diese Anlagen geflossen sind.

#### **Auflistung der Kapitalanlagen**

Umweltbank s.o

Bürgerwind Freudenberg. Regionale Windräder mit 100 % Bürgerbeteiligung, Kreditgeber Sparkasse Amberg Sulzbach und Strompartner Naturstrom

Genussrechte bei der Naturstrom AG, einem grünen Stromanbieter

Lebensversicherungen:

Oeko Capital Lebensversicherung AG, dem ältesten ökologischen Lebensversicherer in Deutschland und LV 1871, einer alten und konservativ anlegenden Versicherung (Versicherungsverein).

Genossenschaftsanteile bei der Zeitschrift OYA.(Zeitschrift für Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Alternativen) Sehr kleiner Betrag, keine Ausschüttung. Ist als eine kostenlose Bereitstellung von Geld zu sehen.

Als weitere Anlage ist wohl unser privates Haus zu sehen. Unsere Altersvorsorge ist leider noch unzureichend (Die LV oben sind nur kleine Verträge). Deshalb wurden 2015 unsere Überschüsse in den Umbau gesteckt, um ein mietfreies Wohnen zu gewährleisten.

### **Gemeinwohlorientierte Finanzierung (Relevanz: niedrig)**

Wir haben für das Unternehmen noch nie ein Darlehen aufgenommen. Die langsame Vergrößerung geschah ausschließlich über Investitionen des erwirtschafteten Kapitals oder Privateinlagen. Demgemäß bestehen auch keine Verbindlichkeiten oder Darlehen. Die Eigenkapitalquote würde deshalb 100% betragen, wenn es Eigenkapital und Betriebsvermögen gäbe (s.o.). Da die Finanzierung also nicht zu bewerten ist steht nur die Eigenkapitalquote zur Bewertung zur Verfügung, die mit 100% die höchsten Ansprüche erfüllt.

# C1 ARBEITSPLATZQUALITÄT UND GLEICHSTELLUNG

## Allgemeines

Während eine Zusammenarbeit mit verschiedenen freiberuflichen Dozenten schon lange besteht, macht die Zukunftswerkstatt Amberg als klassischer Arbeitgeber **im Jahr 2014** seine ersten Schritte. Aber auch hier steht natürlich unser Menschenbild der humanistischen Psychologie (siehe Einführung) im Umgang mit unseren Mitarbeitern Pate. **Nach einem Findungsprozess 2014 haben sich die Strukturen 2015 gefestigt und unsere Mitarbeiter sind nun gut eingearbeitet und unser Team nach unserem Empfinden rund.** Natürlich sind uns neben unseren Mitarbeitern unserer freiberuflichen Dozenten sehr wichtig. Die Zusammenarbeit mit ihnen wird im Punkt D2 näher beschrieben werden.

## Allgemeine Kennzahlen

### 1. Aufschlüsselung aller Arbeitnehmerinnen:

Arbeitnehmerin	Dozentin	Büroleitung	Büroangestellte	Raumpflegerin
Zeitraum	Stunden	Stunden	Stunden	Stunden
2015	Vertrag	Vertrag	Vertrag	Vertrag
1	18h p. M.	6h p. W.		
Ganzjährig	SVP	SVP		
2			9h p. W.	
Ganzjährig			Mini	
3				4h p. W.
Ganzjährig				Mini

Abkürzungen:

SVP = Sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis

Mini = Minijob (bis 450,- €)

p. W. Pro Woche

p. M. Pro Monat

Alle Arbeitnehmerinnen sind weiblich.

## 2. Fehlzeiten

Es gab nur eine Krankheitsmeldung mit insgesamt 3h für 2015 bei einer Büroangestellten.

## 3. Hierarchieebene

1.Ebene: Inhaber und Arbeitnehmerin Nr.1 (Petra Fröhler Wagner)

2. Ebene: Büroangestellte (s.o. Nr. 3) und Raumpflegerin(s.o.Nr.5) jeweils in ihrem Bereich  
Alle Angestellten sind weiblich.

## 4. Fluktuation

Es gab keine Fluktuation.

### Mitarbeiter Orientierte Organisationskultur und - strukturen (Relevanz: mittel)

Nachdem die Zukunftswerkstatt Amberg bis in das Jahr 2013 von Petra Fröhler-Wagner und Klaus-Ingbert Wagner als zwei Einzelunternehmen geführt wurde mit geteilten Grundkosten für Miete usw., fand 2014 ein Wandel statt. Petra Fröhler-Wagner schränkte ihre Tätigkeit stark ein und so übernahm ihr Mann Klaus-Ingbert Wagner die gesamten Kurse und es wurden vermehrt Dozenten von außen eingesetzt. So ist Petra Fröhler-Wagner nun bei ihrem Mann in Teilzeit beschäftigt und konzentriert sich als Dozentin auf die Ausbildung Kunst- und Ausdruckstherapie, die Büroleitung und in unregelmäßigen Abständen auch Einzeltherapie. Sie hat deshalb im Unternehmen, obwohl formal eine Arbeitnehmerin, natürlich eine Sonderstellung. Wichtige Entscheidungen für das Unternehmen werden deshalb mit dem Inhaber im Konsens getroffen und sie steht mit dem Inhaber auf einer Hierarchieebene.

Grundsätzlich wird versucht ein offenes kollegiales Verhältnis mit den Mitarbeitern angestrebt. Es soll erreicht werden, dass Probleme und Vorschläge jederzeit ausgesprochen werden können, um zeitnah auf sie eingehen zu können. Alle vier Wochen gibt es mit der Bürokraft, eine Gesprächsrunde, in der explizit alles ausgesprochen werden soll. Mit der Raumpflegerin wird in der gleichen Weise in unregelmäßigen Abständen das Gespräch gesucht. Zudem sollen Feedbacks zwischen Führungsebene und Angestellten ausgetauscht werden. Die Bürokraft wird persönlich und individuell von der Führungsebene eingearbeitet. Kurzfristige andere Arbeitstage oder kurzfristige Urlaubsanträge versuchen wir soweit es arbeitstechnisch sich umsetzen lässt, möglich zu machen. In unserem Institut versuchen wir in allen Bereichen eine familiäre Atmosphäre zu schaffen. Die Feedbacks unserer Bürokraft, unserer Dozenten und unserer Teilnehmer bescheinigen uns, dass dies auch erreicht wird.

2015 wurden folgende Fortbildungen für die Mitarbeiter gezahlt:

Petra Fröhler Wagner konnte an einem Kongress für Systemaufstellung über drei Tage teilnehmen.

Unsere Bürokraft konnte an einem Tag für Progressive Muskelentspannung teilnehmen.

Die Verantwortlichkeiten sind klar geregelt (Führungsebene Klaus-Ingbert Wagner und Petra Fröhler-Wagner).

### Faire Beschäftigungs- und Entgeldpolitik (Relevanz: mittel)

Es hat sich 2015 herausgestellt, dass das Arbeitsvolumen im Büro mit der derzeitigen Arbeitsverteilung gut zu bewältigen ist. Auch strebt unsere Bürokraft keine Erweiterung ihrer Stunden an. Das System hat sich so gut eingespielt und alle Beteiligten sind laut ihrer Aussage damit zufrieden.

Es gibt ein festes Entgeltschema, das sich nach festangestellte Dozenten, der Büroleitung, der Büroangestellten und der Raumpflegerin unterscheidet. Die Mitarbeiter haben sich entschieden, die Löhne nicht offenzulegen. Wir richten uns hier nach den Wünschen der Mitarbeiter.

Es bestehen keine prekären Beschäftigungsverhältnisse. Unsere Löhne sind für unsere Gegend eher überdurchschnittlich. Unsere Arbeitnehmer sind nach unserem Wissen mit ihrem Lohn zufrieden. Vor allem unsere Bürokraft ist sehr glücklich mit ihrer Arbeit.

Da unsere freiberuflichen Dozenten für unseren Betrieb sehr wichtig und wir mit Ihnen eng zusammenarbeiten, haben wir Stundensätze eingeführt, die sich an dem Umsatz des jeweiligen Kurses orientiert. Dies soll hier nur kurz erwähnt werden, da unsere Freiberufler formal keine Arbeitnehmer sind, sondern kooperierende Unternehmen. Näheres findet sich deshalb in Abschnitt D2.

## **Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung einschließlich Work-Life-Balance/ flexible Arbeitszeiten (Relevanz: mittel)**

### **Kennzahlen**

Keine Arbeitsunfälle, Langzeitkrankenstände und Frühpensionierungen  
Gesundheitsvorsorge siehe unten

### **Arbeitsschutz**

Es liegen bei uns keine besonders gesundheitsgefährdenden Arbeitsbedingungen vor. Bei der Büroarbeit wird aufgeklärt über richtiges Sitzen und Abstand zum Monitor usw. Eine regelmäßige Schulung der Mitarbeiter ist in Vorbereitung. Die Mitarbeiter werden angehalten regelmäßig Pausen einzulegen, können diese aber selbst bestimmen, da wir derzeit nur Teilzeitstellen haben.

### **Flexible Arbeitszeit**

Grundsätzlich ist uns wichtig, dass unsere Arbeitnehmer ihre Aufgaben möglichst selbstständig managen. Für die Bürokraft, sowie für die Raumpflegerin gibt es feste Wochentage für die entsprechenden Arbeitszeiten. Wann die Arbeit während des Tages dann erledigt wird, liegt im Ermessen des Arbeitnehmers. So muss zum Beispiel die Raumpflege immer bis Montag 16:00 Uhr erledigt sein. Dies nutzt auch unsere Raumpflegerin und arbeitet vormittags je nach ihrem Bedürfnis. Auch bei der Bürokraft wird diese Regelung nach der Einarbeitungszeit angestrebt. Zusätzlich sind jederzeit nach Absprache die Arbeitstage auswechselbar, wenn es im Betriebsablauf nicht stört. Die derzeitige Arbeitszeit der Bürokraft wurde schon bei der Anstellung mit ihr zusammen abgestimmt, da sie ihre Kinderbetreuung entsprechend organisiert hat.

### **Gesundheitsschutz und Work-Life-Balance**

Derzeit gibt es für die Arbeitnehmerinnen kein gezieltes Programm zur Gesundheitsvorsorge, dazu ist unser Betrieb noch zu klein. In den vierwöchigen Gesprächsrunden soll auch das Thema Work-Life-Balance zur Sprache kommen. Überlastungen auch im privaten Bereich der Arbeitnehmer sollen, wenn sie bemerkt werden ebenfalls offen angesprochen werden. Hierbei ist darauf zu achten nur die Wahrnehmung wiederzugeben um eine direkte Einflussnahme auf das Privatleben des Arbeitnehmers zu verhindern. Unsere Räume sind barrierefrei und die Arbeitnehmer können jederzeit während der Arbeitszeit unsere Seminarräume als Rückzugs- und Entspannungsraum verwenden. Nach der Aussage unserer Bürokraft empfindet sie die Arbeit bei uns eher als Erholung. Unsere Arbeitnehmer, die auf der Basis eines Minijobs angestellt sind, sind immer wieder überrascht, dass wir ihnen die gesetzlich vorgeschriebenen vier Wochen Urlaub gewähren. Dies ist in der sonstigen Praxis im Arbeitsleben nicht üblich. Obwohl wir hier



nur den gesetzlichen Mindeststandard erfüllen, liegen wir hier weit über dem gesellschaftlichen Durchschnitt.

Den Text zur Work-Live Balance zu Petra Fröhler-Wagner und Klaus-Ingbert Wagner sehen sie unter C2 –Senkung der Normalarbeitszeit.

### **Gleichstellung und Diversität (Relevanz: mittel)**

Alle Arbeitnehmer sind weiblich. Bei unseren Ausschreibungen für die Raumpfleger und die Bürotätigkeit haben sich bis auf einen Mann nur Frauen beworben (bei insgesamt 70 Bewerbungen). Ebenfalls wird der freie Therapiemarkt für Heilpraktiker für Psychotherapie zu 90-95% (geschätzt) von Frauen besetzt. Männer in dem Bereich führen dann meist vergleichbare Unternehmen wie unseres. Wir haben derzeit 2 männliche freiberufliche Dozenten. Einer ist Tai Chi Lehrer, einer ist unser Supervisor. Deshalb ist es sehr schwierig eine Gleichstellung der Geschlechter herzustellen, da im Prinzip nur Frauen für die Arbeitsplätze zur Verfügung stehen. In der Führungsebene besteht mit dem Inhaber und Petra Fröhler-Wagner geschlechtliche Gleichberechtigung. Die Bürokräft ist mit 35 Jahren die Jüngste im Betrieb. Auch im Bereich behinderte Arbeitnehmer fehlte bis jetzt das Angebot, da sich bis jetzt noch kein behinderter Arbeitnehmer beworben hat. Da erst ab 20 Arbeitnehmer eine Quote zu erfüllen ist, entfällt damit für uns eine in der Bilanz einbeziehbare Quote.

Es gibt keine Rückkehrquote nach Elternkarenz, da noch keine Elternzeit genommen wurde. Für Beförderungen usw. ist unser Betrieb zu klein.

## C2 GERECHTE VERTEILUNG DER ERWERBSARBEIT

### Senkung der Normalarbeitszeit (Relevanz hoch)

#### Kennzahlen

- Durchschnittliche Arbeitszeit je Beschäftigten: 7,4 Std.
- Quote der All-Inclusive-Arbeitsverträge: keine
- Geleistete Überstunden: keine

Da wir nur Mitarbeiter in Teilzeit beschäftigen liegt unsere Normalarbeitszeit weit unter dem derzeitigen deutschen Durchschnitt.

Die Arbeits- und Verantwortungsbelastung von Klaus-Ingbert Wagner konnte deutlich gesenkt werden. Bei Petra Fröhler-Wagner ist die Dozententätigkeit mit bis zu drei Tagen pro Monat derzeit auf einem guten Stand. Auch die Tätigkeit als Büroleitung ist auf einem guten Stundensatz. Es hat sich herausgestellt, dass die Arbeit mit der derzeitigen Organisation gut zu bewältigen ist und auch unsere Bürokraft ihre Stunden nicht erhöhen will.

Das Ziel von Klaus-Ingbert Wagner von 25 Wochenenden Kursleitung pro Jahr wurde 2015 durch Dozenten und Kursverschiebungen erreicht. Die Dozentenausbildung und –einarbeitung geht weiter. Ebenso besucht Klaus-Ingbert Wagner weiter Zen-Retreats, praktiziert Tai Chi und Qi Gong und bucht regelmäßig Coaching Stunden bei Werner Bock, unserem Supervisor.

## **Erhöhung des Anteils der Teilzeit-Arbeitsmodelle und Einsatz von Zeitarbeit (bei adäquater Bezahlung) ( Relevanz: mittel)**

### **Kennzahlen**

100% Teilzeitstellen

Keine Zeitarbeit

Da wir nur Teilzeitstellen anbieten erfüllen wir diesen Punkt deutlich.

Zeitarbeit war für uns nie Thema.

## **Bewusster Umgang mit (Lebens-) Arbeitszeit (Relevanz: mittel)**

In den vierwöchigen Gesprächsrunden wird auch dieses Thema mit einbezogen. Wir versuchen ein Klima zu schaffen, damit die Arbeitnehmer ihre Zeit bei uns nicht nur „herunterreißen“, sondern das Gefühl zu vermitteln, dass sie Teil eines größeren Ganzen sind und auch auf ihre Belange eingegangen wird. Dies zeigt sich auch in der Arbeitszeitgestaltung, die in gewissen Grenzen, von den Arbeitnehmern frei gestaltet werden kann. Eine genaue Beschreibung unserer flexiblen Arbeitszeiten findet sich unter C1 Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung einschließlich Work-Life-Balance/ flexible Arbeitszeiten.

## C3 FORDERUNG UND FÖRDERUNG ÖKOLOGISCHEN VERHALTENS DER MITARBEITERINNEN

### Ernährung während der Arbeitszeit (Relevanz: hoch)

Unter der Woche besteht kein strukturiertes Angebot. Die Arbeitszeiten unserer Bürokraft und unserer Raumpflegerin sind auch hierzu zu kurz. Wir haben eine Küche, die entsprechend ausgestattet ist und die jederzeit benutzt werden kann. Petra Fröhler-Wagner und Klaus Ingbert Wagner verbringen die Mittagspause meist zu Hause und bereiten dort auch ihr Mittagessen zu. Es wird zumeist vegetarisch oder vegan gekocht. Wir selbst kaufen zu 95% Bio-Lebensmittel ein. Am Wochenende bestellen unsere Teilnehmer, wie auch wir und unsere Dozenten ein biologisch vegetarisches Menü bei unserer Köchin Edith Niebler. Sie kocht als Kräuterpädagogin viel mit Kräutern und Feldfrüchten aus dem eigenen großen Garten. Die restlichen Zutaten sind überwiegend biologisch erzeugt. Wir bieten in unserer Küche nur biologischen Tee und Kaffee an.

### Mobilität zum Arbeitsplatz (Relevanz: hoch)

#### Km der Arbeitnehmer

Arbeitnehmer	1	2	3	4	Gesamt	Durschnitt
Flug	0	0	0	0	0	0
Auto	177	465	322	793	1757	439
E-Auto	0	0	0	62	62	15,5
MF	329	0	0	329	658	164
ÖPNV	400	0	0	1750	2150	537
Fahrrad	45	0	0	305	350	87,5

Hier wird der Inhaber (Nr. 4) in die Bilanz bewusst miteinbezogen, da der Besuch von Fortbildungen hier eine große Rolle spielt. Hier gab es Verschiebungen, da die neuen Arbeitnehmer alle ihr Auto benutzen, so dass sich die Autokilometer erhöht haben.

Petra Fröhler Wagner und Klaus-Ingbert Wagner bilden zu ca. 30% der Fahrten eine Fahrgemeinschaft. Klaus Wagner legt ca. 50% seiner Arbeitswege in Amberg mit dem Fahrrad zurück. Der Rest wird in Fahrgemeinschaft mit Petra Fröhler-Wagner oder alleine im Auto zurückgelegt und zu einem kleinen Teil zu Fuß. Unsere Bürokraft fährt aus Zeitgründen mit dem Auto. Unsere Dozenten wohnen leider (bis auf einen, der kein Auto hat und alles mit dem e-bike erledigt) alle deutlich weit entfernt und kommen auch wegen schlechter öffentlicher Verbindungen alle mit dem Auto zu uns. Wir haben das Thema Mobilität 2015 öfter angesprochen, aber unsere Dozenten und Mitarbeiter konnten keine anderen Lösungen finden. Sei Mitte November haben wir privat noch ein zusätzliches E-Auto, da wir unseren Wohnort 2016 in den Landkreis verlegen werden. Das Auto benutzt hauptsächlich Klaus-Ingbert Wagner. Hierzu haben wir auch eine Außensteckdose an unserem Gebäude installiert, die auch von noch einem anderem Teilnehmer benutzt wird. Unser „E-Auto“ ist der Renault Twizy. Als Zweisitzer mit einem Leergewicht von nur

390 kg und einer sehr kleinen Batterie von nur 60-70 km Reichweite ist der Twizy wohl die beste Wahl für ein E-Auto, wenn man den Ressourcenverbrauch im Auge hat. Durch den Verbrauch von Öko-Strom, den wir auch privat haben, fahren wir mit dem Twizy CO<sup>2</sup> neutral  
Wir haben einen Fahrradständer am Haus, der vor allem von den Kursen unter der Woche rege genutzt wird.

### **Organisationskultur, Sensibilisierung und unternehmensinterne Prozesse (Relevanz: mittel)**

Einige unserer Fortbildungen sind durch ihre Seminarhäuser in einen nachhaltigen Rahmen eingebettet (Benediktushof, Haus Franziskus, Existenzialpsychologisches Zentrum Rütte). Bei einigen anderen Fortbildungen übernachten wir in familiengeführten kleinen Hotels, da Bio Hotels oft nicht zur Verfügung stehen. In unserem Newsletter nehmen wir auch regelmäßig Nachhaltigkeit als Thema auf und stellen entsprechende Firmen vor, bzw. verweisen auf unsere Blogartikel. Ebenso versuchen wir ökologische Verhaltensweisen vorzuleben und kommunizieren dies auch in unseren Kursen.

## C4 GERECHTE VERTEILUNG DES EINKOMMENS

### **Innerbetriebliche Bruttoeinkommensspreizung im Unternehmen (Relevanz: hoch)**

Die Spreizung zwischen dem niedrigsten und höchsten Einkommen beträgt 1: 2.

### **Mindesteinkommen (Relevanz: mittel)**

Das Mindesteinkommen beträgt derzeit 10,-€/h. Dies gibt einen Vollzeitnettolohn von ca. 1210,-€. Da wir eine ländliche Gegend mit relativ moderaten Lebenshaltungskosten sind, könnte man von diesem Gehalt leben, obwohl wir unter dem im Handbuch angegebenen Mindestlohn von 1330,-€ liegen.

### **Transparenz und Institutionalisierung (Relevanz: niedrig)**

Gegen die Offenlegung der Löhne haben sich die Mitarbeiter ausgesprochen, deshalb werden die Löhne in dieser Bilanz nicht aufgeführt. Wir haben eine Maximalspreizung von 1:3 festgelegt. Wir sind keinem Tarifvertrag angeschlossen und haben uns aus Zeitgründen damit auch noch nicht auseinandergesetzt. Vor der Einstellung haben wir uns im Bekanntenkreis umgehört und nach Rückmeldung unserer Angestellten liegen wir über den Löhnen vergleichbarer Kleinunternehmen. Auch unsere Bürokräft verdiente in ihrer alten Stelle weniger als bei uns.

## C5 INNERBETRIEBLICHE DEMOKRATIE UND TRANSPARENZ

### Grad der Transparenz (Relevanz: niedrig)

Vor dieser Bilanz wurde die Gemeinwohlbilanz 2014 fertiggestellt, die die Arbeitnehmer einsehen konnten. Arbeitnehmer können auf Nachfrage jederzeit alle Unterlagen einsehen. Dies war auch schon vor der Gemeinwohlbilanzierung der Fall. Somit stehen den Mitarbeitern alle Daten zur Verfügung, die sie allerdings nicht anonym anfordern können, sondern in der Kommunikation mit uns. Da wir so wenig Mitarbeiter haben, findet auch dieser Punkt im persönlichen Kontakt statt.

### Legitimierung der Führungskräfte (Relevanz: mittel)

Die Führungsebene besteht aus Klaus-Ingbert Wagner und Petra Fröhler-Wagner. Sie leiten das Unternehmen seit 1999. Da derzeit unter dieser Führungsebene nur zwei Minijobs beschäftigt werden, ist ein Wechsel der Führungsebene nicht möglich. Bewertung und Feedback an die Führungsebene findet derzeit in den monatlichen Gesprächsrunden statt. Wegen der geringen Anzahl der Mitarbeiter sind anonyme Bewertungen auch aus statistischen Gründen gar nicht möglich. Aus den oben genannten Gründen und weil das Unternehmen Inhabergeführt ist, ist dieser Punkt nicht relevant und wird bei der Punktevergabe entsprechend umgerechnet.

### Mitbestimmung bei Grundsatz- und Rahmenentscheidungen (Relevanz: hoch)

Der Inhaber fällt alle wichtigen Entscheidungen mit der Mitarbeiterin Petra Fröhler-Wagner im **Konsens**. In den monatlichen Gesprächsrunden gibt es für die Mitarbeiter die Möglichkeit ihre Bedürfnisse zu äußern, Vorschläge für Änderungen zu machen und neue Vorgehensweisen zu besprechen. Vor allem die Wünsche über die Arbeitszeit werden, wenn irgend möglich einbezogen. Es wird versucht eine gemeinsame Lösung zu finden, welche möglichst alle Bedürfnisse berücksichtigt. Auch mit unseren freiberuflichen Dozenten, obwohl keine Arbeitnehmer, besteht hier ein hoher Abstimmungsgrad, gerade was die zeitliche Planung betrifft. Näheres siehe unter D2.

### Mit-Eigentum der MitarbeiterInnen (Relevanz: mittel)

Es besteht kein Miteigentum von Mitarbeitern, was aber auch technisch nicht möglich ist, da dies in der Rechtsform des Einzelunternehmens nicht möglich ist. Deshalb wird dieser Punkt nicht bewertet,

## D1 ETHISCHES VERKAUFEN

### **Gesamtheit der Maßnahmen für eine ethische Kundenbeziehung (ethisches Marketing + Verkauf) (Relevanz: hoch)**

Da wir den Großteil unseres Umsatzes mit unseren Ausbildungen tätigen, beziehen sich die folgenden Zeilen auch auf diesen Bereich. Allerdings gelten die Aussagen natürlich im Grundsatz auch für die Psychotherapeutische Praxis, wie für die Tai Chi Schule.

Es kommen Menschen zu uns, die sich für das freie psychologische Berufsbild interessieren. Entweder haben sie direkte Pläne in Richtung einer beruflichen Umsetzung, interessieren sich einfach für das Thema oder wollen die Ausbildung als Selbsterfahrung für sich selbst nutzen. Wir führen mit jedem Interessenten ein meist intensives Beratungsgespräch. Oft haben die Interessenten keine Ahnung von den rechtlichen Gegebenheiten und Möglichkeiten der Berufssparte. Wir versuchen hier aufklärend zu wirken und setzen auf eine fundierte nachhaltige Ausbildung, die Zeit braucht. Eine fundierte Ausbildung zum Beispiel als Heilpraktiker für Psychotherapie benötigt nach unserer Meinung die theoretische Grundausbildung, eine Basisausbildung in grundlegenden Gesprächstechniken, sowie eine längere Ausbildung in einem komplexeren, tiefergehenden Therapieverfahren (Bei uns Block 1 Theoretische Grundlagen, Block 2 Integrative Gesprächstherapie und dann zum Beispiel Gestalttherapie oder Kunst- und Ausdruckstherapie). Dies ist ein Weg von 3-4 Jahren. Dann hat eine Praxiseröffnung mit dem entsprechenden Marketing Konzept auch Erfolg, wobei man in dem Beruf kein schnelles Geld verdienen kann, sondern auch hier auf einen langsamen kontinuierlichen Aufbau setzen muss.

Dies versuchen wir auch in den Beratungsgesprächen zu vermitteln, denn es steht für uns die Sinnhaftigkeit des Berufs im Vordergrund. Demgemäß versuchen wir für jeden Teilnehmer ein maßgeschneidertes Ausbildungskonzept zu erstellen, das ganz auf seine Bedürfnisse abgestimmt ist. Diese Grundausrichtung ist auch in einem Blogartikel über den Ausbildungsgang „Entspannungspädagogik“ nachzulesen.

(<http://www.online-artikel.de/article/der-entspannungspaedagoge-und-seine-ausbildung-119822-1.html>) Der Artikel wurde kurz vor der Fertigstellung dieser Bilanz (2016) aus uns unbekanntem Gründen aus dem Artikel Portal gelöscht. Wir stellen den Artikel wieder neu ein, die neue Adresse wird aber wohl erst nach der Bilanzerstellung zur Verfügung stehen.

Dabei befinden wir uns durchaus in einem Spannungsfeld, denn wir stellen immer wieder auch von Kundenseite her fest, dass hier die Meinung vorherrscht, möglichst schnell zum Ziel zu kommen und möglichst wenig Geld und Energie für die Ausbildung zu investieren. Unterstützt wird diese Haltung am Markt einerseits durch die großen Heilpraktikerschulen, die meist sehr schnell auf neue Trends reagieren und hier versuchen den Markt mit möglichst marktkonformen Ausbildungsgängen zu befriedigen. Andererseits sind hier auch die sogenannten Kleinschulen zu nennen, die meist nur eine Erweiterung einer Praxis sind und die, um überleben zu können meist aus unserer Sicht zu kurze und billige Ausbildungen anbieten. Wir versuchen hier einen Mittelweg zu gehen, indem wir uns bemühen Ausbildungen anzubieten, die für unsere Teilnehmer auch noch bezahlbar sind, aber auch in Punkto Qualität und Länge unseren Ansprüchen genügt. Wir arbeiten beständig daran die Qualität unserer Ausbildungen zu verbessern.

In unserem Fachgebiet geht es nicht nur um sachliche Wissensvermittlung. Deshalb spielt die persönliche Weiterentwicklung der Teilnehmer eine große Rolle. Hierfür steht in den Fachausbildungen genügend Zeit zur Verfügung. In Einzelsitzungen werden die Teilnehmer dann zusätzlich von uns unterstützt. Es gilt also die Haltung: Zeit geben und Qualität anstreben - und eben nicht - möglichst schnell das Ziel erreichen. Auch unsere Dozenten sind gehalten diese



Haltung weiterzugeben. Ebenso entsteht während den Ausbildungen ein teilweise sehr enges und persönliches Verhältnis zu den Ausbildungsteilnehmern. Wir begleiten die Menschen auf ihrem ganz persönlichen Weg und tun dies mit unserer Grundhaltung der humanistischen Psychologie (siehe Einführung).

In unserer Kundenbeziehung sehen wir unsere Teilnehmer als Partner, die aber ebenfalls eine Verantwortung mittragen. Wir stimmen hier nicht mit dem Grundtenor des GWÖ Handbuchs überein, dass Kunden als Könige, bzw grundsätzlich als Opfer sieht. Gerade für Kleinunternehmen, wie wir es sind, trifft dies nicht zu, da uns die entsprechende Marktmacht und die Ressourcen fehlen, um hier die entsprechenden Marktstrategien zu fahren, wie es Großunternehmen möglich ist. Bei Problemen versuchen wir deshalb immer im Dialog mit dem Kunden eine Lösung zu finden, die für beide Teile zumindest einen Kompromiss darstellen muss.

Als Eckpunkte unseres Gesamtkonzepts könnte man folgende Stichworte anführen:

- Aufklärung über die rechtlichen und gesellschaftlichen Realitäten
- Qualität vor Quantität
- Zeit und Ruhe, vor schnellem Erreichen des Ziels
- Psychologische Ausbildungen sind immer ein persönlicher Entwicklungsprozess
- Persönlich zugeschnittenes Ausbildungskonzept für jeden Teilnehmer
- Wir sehen unsere Teilnehmer als Partner

Unsere größte Werbeplattform ist unsere Homepage. Über Suchmaschinen werden schätzungsweise 80% unserer Kunden auf uns aufmerksam. Des Weiteren verschicken wir regelmäßig einen Newsletter, betreiben einen Blog und haben eine Facebook Fan Seite. Anzeigen schalten wir in einem regionalen Kulturmagazin, Kleinanzeigen in der regionalen Tageszeitung und in einer überregionalen Naturkostzeitschrift. Inzwischen nimmt auch die Mundpropaganda etwas zu, was uns sehr freut.

#### **Produkttransparenz, Fairer Preis und ethische Auswahl der KundInnen (Relevanz: niedrig)**

Unsere Ausbildungspreise sind branchenüblich unter den seriösen Ausbildungsinstituten. Da wir nur Einzelpersonen als Kunden haben, wäre eine ethische Kundenauswahl sogar diskriminierend und entfällt somit. Unsere Ausbildungen sind in unseren Infomappen sehr ausführlich beschrieben und es gibt zu einigen Ausbildungen einen kleinen Film mit Feedbacks von Teilnehmern, so dass die Transparenz der Ausbildungen sehr gut ist. Zur Bewertung entfällt deshalb der Punkt ethische Kundenauswahl. Die Produkttransparenz ist aus unserer Sicht sehr gut (80%), die Preiskalkulation orientiert sich derzeit noch am Markt und ist angemessen. (20%).

#### **Umfang der KundInnen-Mitbestimmung/ gemeinsame Produktentwicklung/ Marktforschung (Relevanz: mittel)**

Die Mitbestimmung der Kunden findet einmal bei uns durch persönliches Feedback statt. So sind drei Ausbildungsgänge eigentlich dadurch entstanden, dass Teilnehmer geäußert haben, dass sie gerne diese Ausbildungen bei uns machen würden. Nach entsprechender Marktanalyse haben wir uns dann entschlossen diese anzubieten. Der zweite große Baustein sind unsere Bewertungsbögen, die die Teilnehmer am Ende der Ausbildung anonym ausfüllen. Sie geben uns direktes Feedback, welche Anteile der Ausbildung und unseres Gesamtangebots verbessert werden müssen. Es entsteht gerade ein neues Therapeuten Netzwerk unserer Schüler, die eng mit uns in Kontakt stehen und deren Angebote direkt in unsere Seite eingebunden werden.

## **Service-Management (Relevanz: mittel)**

Unsere Telefonnummer ist quasi unsere Hotline, die auch auf der Startseite unserer Homepage angegeben ist. Da wir eine Telefonweiterleitung auf unser Handy haben sind wir tagsüber meist immer zu erreichen. Ebenso sind wir natürlich über unsere E-Mail Adresse immer zu erreichen. Probleme, Anfragen und Wünsche unserer Teilnehmer versuchen wir möglichst direkt und unkompliziert zu lösen. Auch nach den Ausbildungen beantworten wir ca. ein Jahr lang Fragen und geben kurze telefonische Supervisionen zu beruflichen Problemen kostenfrei. Ausbildungswochenenden können, wenn der Teilnehmer an dem entsprechenden Wochenende nicht kann, kostenfrei bei der nächsten Ausbildung nachgeholt werden. In Ausnahmefällen kann diese Leistung auch noch weiter nach hinten geschoben werden. Es besteht die Möglichkeit für alle Ausbildungsteilnehmer sich unserem Therapeuten Netzwerk anzuschließen und sich auf unserer Homepage einbinden zu lassen. Während den Ausbildungen können unsere Teilnehmer unsere Räume kostenfrei zu Übungstreffen nutzen, wenn die Räume nicht belegt sind.

Unser Servicemanagement besteht also in folgenden Punkten:

- Hotline für Beschwerden und Fachfragen
- 1 Jahr Nachbetreuung
- Nachholen der Ausbildungswochenenden kostenfrei
- Einbindung in unser Therapeuten Netzwerk
- Kostenfreie Nutzung der Räume zu Übungszwecken

## D2 SOLIDARITÄT MIT MITUNTERNEHMEN

### Grundsätzliches

Über dieses Kapitel haben wir in der Peer Gruppe intensiv diskutiert. Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmern, bzw. Konkurrenten ist der Themenbereich, in dem die Gemeinwohlökonomie der derzeitigen Marktwirtschaft am meisten widerspricht. Volle Kooperation würde bedeuten, dass ich alle Informationen, alle Vorteile und auch die Kunden mit all meinen Mitbewerbern teile. Jeder, der ein Unternehmen führt, weiß, dass die Realität derzeit genau andersherum aussieht. Wenn jemand sich so verhalten würde, würde seine Kooperation ausgenutzt werden und seine Mitbewerber würden Vorteile aus seiner Gutgläubigkeit ziehen. Aus psychologischer Sicht ist die Voraussetzung für Kooperation immer Vertrauen. Ich muss demjenigen, dem ich die Solidarität zu teil werden lasse, vertrauen, dass er keine persönlichen Vorteile zu meinem Nachteil daraus zieht, bzw. mir diese Solidarität wieder zurückgibt, wenn ich sie benötige. Deshalb ist D2 aus unserer Sicht derzeit nur zu verwirklichen, wenn sich die Unternehmer persönlich kennen und ein ebenso persönliches Vertrauensverhältnis zueinander haben. Für unseren Betrieb trifft dies, wie unten beschrieben z. B. auf unsere freiberuflichen Dozenten zu.

### Offenlegung von Informationen + Weitergabe von Technologie (Relevanz: mittel)

Unsere Ausbildungsskripte sind teilweise sehr ausführlich und fassen das Wissen dennoch effektiv zusammen. In ihnen steckt sehr viel Arbeitszeit und wenn man so will die Essenz unserer Arbeit und unser Kapital. Jeder unserer Teilnehmer erhält es natürlich. Wir haben auf die Skripte das Copyright, aber durch geringfügige Veränderungen kann dies natürlich leicht umgangen werden. Eine Teilnehmerin verwendete Auszüge daraus mit der Zustimmung von Klaus-Ingbert Wagner in ihrem Buch. Andere Ex-Teilnehmer gründeten eigene Institute und verwandten unsere Skripte als Grundlage ihres Unterrichts, allerdings ohne unsere Zustimmung. So findet eine unfreiwillige Weitergabe unseres Wissens statt, aber dennoch ist es wohl Tatsache. Durch die Skriptweitergabe an die Teilnehmer findet ebenfalls eine Offenlegung von Informationen im Sinne dieses Punktes statt. Teile daraus, die besonders gekennzeichnet sind, dürfen sie auch ohne Absprachen verwenden. In gleicher Weise fungiert auch das Buch „Eins werden, Eins sein“ von Klaus-Ingbert Wagner, in der er seine 25 jährige Erfahrungen als Therapeut zusammenfasst und einen wirklich ganzheitlichen Therapieansatz schildert. Natürlich findet auch eine Informationsweitergabe an unsere Dozenten statt, die von uns ausgebildet werden, denn es gibt keine Garantie, dass sie auch dauerhaft für uns arbeiten. Eine Weitergabe von Bezugsquellen findet auf unserer Homepage statt, bei der wir unsere wichtigsten Partner aufzählen.

## Weitergabe von Arbeitskräften, Aufträgen und Finanzmitteln; kooperative Marktteilnahme (Relevanz: hoch)

Da sich Klaus-Ingbert Wagner seit vielen Jahren ganz aus dem Tai Chi – Unterricht zurückgezogen hat, gibt er jede Anfrage wegen Einzelunterricht, Firmenunterricht usw. kostenlos direkt an Thomas Huber, unseren Tai Chi Lehrer weiter. Weiter verweisen wir in unserer Praxistätigkeit einmal auf medizinische Kollegen, um die körperliche Ebene abzudecken. Zweitens haben wir ganz bewusst unsere Praxistätigkeit aus Zeitgründen eingeschränkt. Deshalb geben wir Klienten, denen wir keine Therapie anbieten können an erfahrene Schüler von uns weiter.

Der nächste wichtige Punkt sind unsere freiberuflichen Dozenten unserer Ausbildungen. Sie sind eigenständige Unternehmen, die nicht nur für uns tätig sind.

Wir haben einen Standardstundensatz ermittelt, der sich an den gängigen Honoraren der meisten Heilpraktikerschulen orientiert. Es ist sehr schwierig hier einen Wert zu finden. Wir haben dies aus den Informationen unserer Dozenten und Kollegen ermittelt, die ebenfalls als Dozenten arbeiten. (Nur zum Vergleich: Unser Standardbetrag übersteigt das Dozentenhonorar des bei uns ansässigen Kolping Bildungswerks um 100% (wir zahlen also doppelt so viel). Um die Dozenten am Erfolg des Kurses zu beteiligen, haben wir eingeführt, dass sich der Stundensatz erhöht, je mehr Teilnehmer im Kurs sind. Beim Tai Chi gilt ein Ausnahmefall, da diese Kurse derzeit nicht sehr stark besucht werden und wir diese Kurse derzeit nur mit reiner Kostendeckung betreiben. Deshalb gilt hier ein geringerer Satz. Da unsere Hospitanten von uns ausgebildet werden und im Kurs nur leichte organisatorische Aufgaben übernehmen, besteht der Ausgleich für sie, in der kostenlosen Wiederholung. Unser Assistenten, die nach der Hospitation ein Unterstützungspraktikum ableisten erhalten eine Aufwandsentschädigung, da sie noch in der Ausbildung sind. Diese liegt aber deutlich über dem gesetzlich vorgeschriebenen Mindestlohn.

Für alle unsere Dozenten, die in den gängigen Ausbildungen tätig sind gilt der Standardsatz zuzüglich (bei Tai Chi und Praktikum abzüglich) folgender Prozentsätze:

### Tai Chi

Dozent Tai Chi fortgeschrittene Gruppe: - 16,66%

### Ausbildung Heilpraktiker/in für Psychotherapie, Entspannungspädagogik

Dozent Psychotherapie bis 7 Teilnehmer in Gruppe: 0 %

Dozent Psychotherapie bei 8-9 Teilnehmer in Gruppe: + 16,66 %

Dozent Psychotherapie 10-12 Teilnehmer in Gruppe: + 33,32 %

Dozent Psychotherapie ab 13 Teilnehmer in Gruppe: + 49,98 %

Durch diese Staffelung werden die Dozenten an unserem geldwerten Erfolg direkt beteiligt. Wenn der Kurs nur gering besetzt ist, entstehen für uns dann auch weniger Kosten. Durch diese gestaffelten Sätze findet eine kooperative Zusammenarbeit statt. Die niedrigen Sätze beim Tai Chi ergeben sich durch den entsprechend niedrigen Umsatz der Gruppen. Diese Sätze gelten für unsere Dozenten, die quasi am „laufenden Geschäft“ unserer Ausbildungen teilnehmen und die wir früher selbst geleitet haben. In der Ausbildung Heilpraktiker für Psychotherapie kommen unsere Dozenten von außerhalb, d.h. dass sie ihre Ausbildung in anderen Instituten absolviert haben. Hier erfolgte eine Einarbeitung und Supervision durch uns, wenn nötig.

Zudem besteht mit unseren freiberuflichen Dozenten ein hoher Abstimmungsgrad was die zeitliche Planung betrifft. So wird immer im Frühjahr die Planung für das darauffolgende

Seminarjahr gemacht. Wir versenden dann unsere Planungsvorschläge, die dann, wenn die Dozenten an den entsprechenden Tagen keine Zeit haben, entsprechend verschoben werden. Auch, wenn kurzfristig ein Termin verschoben werden muss, versuchen wir hier eine Lösung zu finden, die für beide Parteien zufriedenstellend ist. Es finden regelmäßig Treffen oder meist Telefongespräche (wegen weiter Anfahrtswege) statt, bei denen alles Wichtige besprochen wird, Vorschläge ausgetauscht und Probleme angesprochen werden. Die oben genannte Stafflungsregelung wurde so gefunden.

Die Dozenten in den Fachausbildungen (zum Beispiel Entspannungspädagogik, Kunst- und Ausdruckstherapie) sind generell ehemalige Schüler von uns, die von uns kostenfrei auf Ihre Dozententätigkeit vorbereitet wurden und werden. Der Ablauf ist in der Regel so, dass für eine oder zwei Ausbildungen eine Hospitation absolviert wird, in der der Hospitant sein Wissen über das Fachgebiet und die Didaktik vertieft. Hier übernimmt der Praktikant keine oder nur leichte Organisationsaufgaben während des Wochenendes und es werden persönliche Fragen des Hospitanten geklärt. Danach erfolgt für mindestens eine Ausbildung ein so genanntes Unterstützungspraktikum. Hier übernimmt der Assistent Organisationsaufgaben und phasenweise auch Leitungsaufgaben, die danach supervidiert werden. Die Assistenz wird gering vergütet. Danach erfolgt dann die Übernahme von einzelnen Wochenenden mit der entsprechend oben aufgeführten Vergütung. Unser Standartstundensatz ist branchenüblich, allerdings ist die Beteiligung am Erfolg des Kurses nicht üblich. Bei einem erfolgreichen Kurs erhebt sich die Vergütung dann über den Branchendurchschnitt.

Außerhalb diese Vergütungssystems stehen zwei Dozenten, die jahrzehntelange Erfahrung (einer von ihnen über 40 Jahre Praxiserfahrung und über 30 Jahre Ausbildungserfahrung) haben. Am Markt besteht ein deutlicher Preisunterschied zwischen Ausbildungen, die für psychologische Psychotherapeuten, Ärzte oder für Firmen ausgelegt sind und dem sogenannten freien Bereich, in dem Heilpraktiker für Psychotherapie und psychologische Berater arbeiten. Da die Psychologen dem offiziellen Gesundheitssystem angeschlossen sind, wird auch für die Teilnehmer der Ausbildungen später ein wesentlich höherer Lohn gezahlt, als im freien Bereich. Deshalb sind die Dozentenonorare hier im Vergleich zum freien Bereich sehr hoch.

Beide Dozenten arbeiten in der Gestalttherapie Ausbildung. Dieser Therapie Methode sind wir sehr verbunden und wollen dafür sorgen, dass sie sich auch im freien Markt ausbreitet, aber auch hohe Qualitätsstandarts garantiert sind. Wir sehen das als Service an unsere Teilnehmer und auch dem Markt gegenüber. So decken bei dem hochqualifizierten Kollegen die Einnahmen des Wochenendes sein Honorar nur bei einem sehr gut besuchten Kurs. Die Raum- und Betriebskosten werden von uns getragen. Bei dem anderen Dozenten arbeiten wir kostendeckend oder mit sehr geringen Gewinn.

Fast alle unsere Ausbildungen sind von uns konzipiert und zu Beginn auch selbst durchgeführt worden. Insbesondere das Skript wurde von uns persönlich erstellt. Für Anbieter, die ein eigenes Angebot mit entsprechender Konzeption haben bieten wir, vorausgesetzt, wir stimmen einer Aufnahme in unser Kurssystem zu, folgendes an:

Hier werden die Einnahmen im Verhältnis 60 % (Anbieter) zu 40% (Zukunftswerkstatt Amberg) geteilt. Für unseren Anteil übernehmen wir die Werbung (Homepage, Infomappe, Anzeigen, Skriptkopien), die Bereitstellung der Räume und die Abwicklung der Anmeldungen, bzw. des Kurses. Der Anbieter muss nur noch den Kurs halten und das Skript zur Verfügung stellen. Bis jetzt tauchte der Kurs auch noch im Programm desjeweiligen Dozenten auf. Dieser Bereich ist bis jetzt sehr klein (2014 insgesamt 3 Wochenenden), soll aber ausgebaut werden. Wenn Klaus Ingbert Wagner auswärts bei anderen Anbietern arbeitet, wird dies dann ebenfalls genauso gehandhabt, nur dass er dann natürlich als Anbieter (60%) auftritt.

## **Kooperatives Marketing (Relevanz: mittel)**

Klaus Ingbert Wagner ist Mitglied in zwei Berufsverbänden: Deutsche Gesellschaft für Systemaufstellung (DGfS) und Tai Chi und Qi Gong Netzwerk Deutschland. Beide Verbände setzen sich für einheitliche Qualitätsstandards, politische Lobbyarbeit, überregionales Marketing und Vernetzung der Mitglieder untereinander ein. Klaus Ingbert Wagner bringt sich in die Regionalgruppe Bayern Nord des DGfS ein und hält dort auch kostenfreie Vorträge. Weiter engagiert sich Klaus-Ingbert Wagner beim Erd-Charta Nordbayern e.V., der einen nachhaltigen Umgang mit der Erde propagiert. Dort gibt es eine gemeinsame Broschüre und eine Homepage, in der sich entsprechende Unternehmen und Projekte im Landkreis präsentieren. Es bestehen Überlegungen Verbandschule in einem Heilpraktikerverband zu werden. Dies fand bis jetzt aus Zeitgründen nicht statt. Für uns ist es selbstverständlich, Konkurrenten nicht zu diskreditieren. Wir schalten nur Kleinanzeigen in Zeitungen, die von ihrer Größe her nur Information bieten können und gar keine reißerische Werbung darstellen können. Aus unserer Sicht verzichten wir deshalb auch auf massenmediale Werbung.

## D3 ÖKOLOG. GESTALTUNG DER PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

### **Produkte/ Dienstleistungen sind im ökologischen Vergleich zu P/DL von MitbewerberInnen bzw. Alternativen von gleichem Nutzen (Relevanz: hoch)**

Im Sinne der Suffizienz bieten wir 2016 einen sogenannten Urlaubskurs mit Wanderungen in unserer Gegend an. Selbsterfahrungskurse im Zusammenhang mit Flugreisen boomen gerade. Auch wir haben bis 2007 früher immer wieder einmal im Jahr so eine Reise angeboten, haben uns aber bewusst dagegen entschieden und wollen den Leuten unsere Gegend nahebringen und somit die CO<sup>2</sup> belastenden Flüge vermindern.

In unseren Ausbildungen sind unsere ökologischen Steuerungsmöglichkeiten direkt an der Dienstleistung eher gering. Unsere Räume sind gemietet und deshalb sind ökologische Maßnahmen an den Räumen vom Vermieter abhängig. Da die Räume ursprünglich den Standard einer Industriehalle hatten, haben wir auf unsere Kosten Bodendämmung, ökologische Böden, ökologische Farben, sowie minimale Deckendämmungen angebracht. Auf unsere Anregung hin wurde eine neue Gas-Heizung und neue Fenster eingebaut. Zusätzlich werden wir auf unsere Kosten eine Wand dämmen und eine neue Haustüre einbauen. Dies sind Investitionen, die den Rahmen von uns als Mieter eigentlich sprengen, aber für eine positive Verschiebung in Richtung Ökologie und Nachhaltigkeit sorgen. Zudem versuchen wir schon mehrere Jahre unseren Einkauf in jedem Bereich entsprechend auszurichten. Durch den Ausgleich durch CO<sup>2</sup> Zertifikate sind wir ein klimaneutrales Unternehmen. Dies ist in Heilpraktikerschulen, mit denen wir am besten vergleichbar sind, nach unserer Ansicht nicht üblich, so dass wir im ökologischen Vergleich hier besser als der Durchschnitt sind. Ein Verbesserungspotential liegt noch darin, wie unsere Dozenten zu unserer Schule kommen, allerdings sind sie eigenständige Unternehmer, so dass wir hier nur Vorschläge machen können. Hier gibt es erste Überlegungen vielleicht Anreize hierzu zu schaffen (Fahrkostenzuschläge bei Benutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln).

### **Suffizienz (Genügsamkeit): Aktive Gestaltung für eine ökologische Nutzung und suffizienten Konsum ( Relevanz: mittel)**

Da wir ein immaterielles Produkt anbieten, ist keine Suffizienz möglich. **Dieser Punkt fällt bei der Bewertung deshalb heraus. Die Punkte werden auf die anderen Kriterien umgelegt.**

### **Kommunikation: Aktive Kommunikation ökologische Aspekte den KundInnen gegenüber (Relevanz: mittel)**

Wir haben auf unserer Homepage eine Extra Seite „Nachhaltigkeit“, in der wir die wichtigsten Themen unser Nachhaltigkeitsbestrebungen aufzählen. Zudem gibt es jede Menge Blogartikel von Nachhaltigkeit, über unser falsches Autobewusstsein, ökologischen Banken, bis zur Gemeinwohlökonomie. Auch in den Kursen selbst berichtet Klaus-Ingbert Wagner immer wieder über die ökologischen und nachhaltigen Aspekte aller Lebensbereiche. Denn es ist nur logisch, dass sich ein ganzheitlich therapeutischer Ansatz auch in einem nachhaltigen Lebensstil fortsetzen muss. Es gibt erste Überlegungen die Benutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln der Teilnehmer zu fördern und vielleicht ein Bonussystem einzurichten.

## D4 SOZIALE GESTALTUNG DER PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

### **Erleichterter Zugang zu Informationen/ Produkten/ Dienstleistungen für benachteiligten KundInnen-Gruppen (Relevanz: hoch)**

Teilnehmer unserer Ausbildungen mit finanziellen Problem bieten wir eine Reduzierung der Ratenhöhe um bis zu 30% an (in manchen Fällen auch um bis zu 50%). Mit Preisreduzierungen aus sozialen Gründen haben wir in der Vergangenheit leider auch ein paar negative Erfahrungen gemacht, weil uns ein paar Mal Bedürftigkeit vorgegaukelt wurde, die nicht bestand. Ein Prozedere hierfür zu finden ist sehr schwierig, so dass wir vorerst bei unserer Ratenreduzierung als Mittel der Wahl bleiben.

Wir nehmen an der Kampanie „Bildungsprämie“ teil. Hier wird vom Bildungsministerium ein sogenannter Bildungsscheck ausgestellt, der bei Fortbildungen bis 1000,- € immer die Hälfte der Ausbildungsgebühr abdeckt. Der Teilnehmer zahlt an uns nur den entsprechend verminderten Betrag. Wir können den Scheck dann am Ende der Ausbildung abrechnen, und bekommen dann den Betrag gutgeschrieben. Da der Scheck an ein niedriges Einkommen gebunden ist, werden hier Teilnehmer gefördert, die finanziell nicht so gut gestellt sind. Für uns bedeutet dies einen erheblichen organisatorischen Aufwand, da die Abrechnung und Einreichung der Schecks teilweise sehr kompliziert ist und pro Teilnehmer bis zu 3 Stunden in Anspruch nimmt. Zudem strecken wir dem Bund das Geld quasi vor, da der Scheck erst am Ende der Ausbildung eingelöst werden kann. In extremen Fällen kann dies bis zu zwei Jahren dauern.

In der Tai Chi Schule gibt es eine Preisreduktion um 15% für Schüler, Studenten, Auszubildende und Arbeitslose.

In der Therapiepraxis wird das Thema Geld zu Beginn offen angesprochen und versucht eine individuelle Lösung zu finden.

Grundsätzlich befinden sich in unserem Kundenkreis nur Personen, deren Benachteiligung sich hauptsächlich auf der finanziellen Ebene ausdrückt. Weitere Angebote über den finanziellen Aspekt hinaus wurden bis jetzt noch nicht angefragt. Bis jetzt gab es zwei Teilnehmer, die Hörprobleme hatten. Wir haben uns in den Kursen darauf eingestellt und den Kurs dann entsprechend gestaltet. Unsere Räume sind fast barrierefrei, bis auf minimale Absätze in ein paar Türen, die ein Rollstuhl allerdings überwinden kann.

Wir haben das Thema barrierefreie Homepage erkannt. Es ist allerdings noch unklar, wann sich dies zeitlich umsetzen lässt.

### **Förderungswürdige Strukturen werden durch Vertriebspolitik unterstützt (Relevanz: mittel)**

Wir haben keine Großkunden, sondern nur Einzelpersonen als Kunden. **Dieser Punkt entfällt bei der Bewertung. Die Punkte werden auf die anderen Bereiche umgelegt.**



## D5 ERHÖHUNG DES SOZIALEN UND ÖKOLOGISCHEN BRANCHENSTANDARDS

### **Kooperation mit MitbewerberInnen und Partnern der Wertschöpfungskette (Relevanz: hoch)**

Klaus Ingbert Wagner ist Mitglied in zwei Berufsverbänden: Deutsche Gesellschaft für Systemaufstellung (DGfS) und Tai Chi und Qi Gong Netzwerk Deutschland. Beide Verbände setzen sich für einheitliche Qualitätsstandards, Umsetzung ethischer Standards, politische Lobbyarbeit, überregionales Marketing und Vernetzung der Mitglieder untereinander ein. Die beiden Berufsverbände haben durch ihre Tätigkeit den Qualitäts-, wie den ethischen Standard in Deutschland mitgeprägt und arbeiten weiter daran. Durch die Mitgliedschaft und das Engagement ist unser Institut einerseits natürlich zertifiziert (externes Audit), was sicherstellt, dass diese Richtlinien eingehalten werden. Andererseits unterstützen wir dadurch die weitere Arbeit die Lage zu verbessern. Da die beiden Verbände sehr mitgliederstark sind, wird durch den Zusammenschluss die Kooperation mit anderen Mitbewerbern hergestellt, die das gemeinsame Ziel haben den Standard in der jeweiligen Branche zu verbessern. Wir sind mit beiden Verbänden eng vernetzt und verbreiten deren Aktionen mit unserem Newsletter und haben einen direkten Link von unserer Startseite.

Was in Deutschland allerdings noch fehlt, ist ein Heilpraktikerschulverband. Die derzeitigen Verbandschulen der sechs größten Heilpraktikerverbände sind eher ein geschlossener Kreis, die auch einen Gebietsschutz haben und ein Veto bei einem Beitritt einer Schule einlegen können. Somit ist es eher ein Wirtschaftsverband, der der Besitzstandswahrung der schon etablierten Schulen dient. Es bräuchte aus unserer Sicht einen übergeordneten Schulverband, der sich auch auf entsprechende Qualitäts- wie auch sonstige Standards verständigt. Wir haben uns beim BDH (dem unseres Wissens größten Heilpraktikerverband) beworben, sind aber ohne Prüfung sofort rausgeflogen, weil die Nürnberger Schule ihr Veto eingelegt hat. Schade, aber Tatsache ist, dass hier wohl entgegen gemeinwohlökonomischen Grundsätzen gearbeitet wird. Wir haben hier Aktivitäten im Kopf, allerdings ist derzeit keine Zeit, um sich darum zu kümmern

### **Aktive Beitrag zur Erhöhung legislativer Standards (Relevanz: mittel)**

Der Heilpraktiker Beruf und die freie psychologische Praxis sind Stiefkinder der Gesetzgebung. Insgesamt gibt es ein politisches Klima der Duldung, weil das Grundgesetz zur Duldung verpflichtet, allerdings keinen politischen Willen, den Bereich zu regeln (der Heilpraktiker ist minimal geregelt im Heilpraktikergesetz, der Psychologische Berater ist ohne gesetzliche Regelung, sondern bestimmt sich aus den Grenzen anderer Gesetze). Der erste Schritt, wäre, sich besser zu organisieren. Hierzu siehe den vorigen Abschnitt. Unser Engagement läuft deshalb über die zuvor schon genannten Verbände, die sich für eine geregeltere rechtliche Situation einsetzen. Hier konnten auch schon einige Erfolge erzielt werden.

## **Reichweite, inhaltliche Breite und Tiefe (Relevanz: hoch)**

Hier ist für die Reichweite und Nachhaltigkeit das Engagement in den Berufsverbänden zu nennen. Beide Berufsverbände sind deutschlandweit tätig und haben die Qualitätsstandards in Deutschlands gesetzt. So müssen Tai Chi Lehrer nun keinen Vorberuf mehr vorweisen, sondern ihre Ausbildung wird direkt als Voraussetzung gewertet, um als Präventionskurs anerkannt zu werden. Die Deutsche Gesellschaft für Systemaufstellung hat dafür gesorgt, dass als Familienaufsteller klare Qualitätsstandards festgelegt wurden und hat so die Anerkennung gegenüber der gängigen Psychotherapie deutlich erhöht. Für den Verbraucher sind so qualifiziert arbeitende Tai Chi Lehrer und Systemaufsteller deutlich zu erkennen und auf der Homepage in einer extra Suchmaschine zu finden. Es sind die beiden mitgliederstärksten Berufsverbände in ihren Bereichen und stellen auch entsprechend hohe Qualitätsanforderungen. Die Arbeit der Berufsverbände bezieht sich derzeit nur auf die sozialen Aspekte. Ökologische Aspekte werden derzeit leider noch nicht berücksichtigt.

## E1 Sinn und GESELLSCHAFTLICHE WIRKUNG DER PRODUKTE / DIENSTLEISTUNGEN

**Produkte/ Dienstleistungen decken den Grundbedarf oder diesen der Entwicklung der Menschen/ der Gemeinschaft/ der Erde und generieren positiven Nutzen (Relevanz: hoch)**

Da wir hauptsächlich im psychischen Gesundheitssektor arbeiten, sollen zu diesem Thema, vor allem in Bezug auf Grundbedürfnisse ein paar Worte vorangestellt werden. Unser Gesundheitssystem ist derzeit auf die mechanistisch denkende Schulmedizin eingestellt, auch im psychotherapeutischen Bereich. So haben Symptom- und medikamentöse Behandlungen den Vorrang. Ebenfalls ist die Versorgung mit niedergelassenen Psychotherapeuten zu gering, so dass teilweise Wartezeiten von 6-12 Monaten entstehen. Dies ist aus unserer Sicht sehr fahrlässig, vor allem, weil die psychischen Erkrankungen gerade explodieren. Aus unserer Sicht fehlt hier der politische Wille, das Paradigma des Systems zu verändern. Deshalb ist es sehr wichtig, dass sich hier ein Alternativsystem etabliert, wie dies inzwischen bei medizinischen Heilpraktikern der Fall ist.

Heilpraktiker für Psychotherapie und psychologische Berater könnten und werden nach unserer Meinung diese Wartezeiten verkürzen und zur allgemeinen Stabilisierung der psychischen Gesundheit in der Gesellschaft beitragen. Zudem werden in diesem alternativen Bereich Methoden bevorzugt, die einen ganzheitlichen Ansatz haben. Weiter bietet der Heilpraktiker (ob medizinisch oder psychotherapeutisch) eine der wenigen Möglichkeiten in unserer Gesellschaft ohne den gängigen Bildungsweg in einem Bereich zu arbeiten, der sonst nur universitär Ausgebildeten vorbehalten ist. Dadurch kommt die Erfahrung, Bodenständigkeit und praktische Intelligenz von Personen in das Gesundheitssystem, die mit dem täglichen Leben der Menschen verbunden sind und bereits umfassende Lebenserfahrung in anderen Bereichen haben (das Durchschnittsalter unserer Schüler ist ca. 40 Jahre). Unsere Teilnehmer erfüllen sich oft einen lang gehegten Lebenswunsch und schon allein aus diesem Grund sind unsere Ausbildungen für viele so sinnstiftend.

In der Bewertung der gesellschaftlichen Wirkung von Dienstleistungen (oder Produkten) sind nach John Croft drei Ebenen zu berücksichtigen:

1. Persönliches Wachstum von Menschen
2. Stärken der Gemeinschaft
3. Lebensgrundlage der Erde

Unsere Ausbildungen und Einzelsitzungen dienen immer dem inneren Wachstum unserer Teilnehmer, da aus unserem Selbstverständnis heraus nur psychisch selbsterfahrene Menschen gute Therapie anbieten können. Deshalb achten wir in unseren Ausbildungen auf diesen Punkt sehr genau. Durch unseren besonderen Themenbereich Psyche und Kommunikation und das wir ein Ausbildungsbetrieb sind, dessen Teilnehmer ihrerseits ihre Fähigkeiten an die Gesellschaft weitergeben, wird auch die Gemeinschaft gefördert. Denn psychische Gesundheit und Kommunikation sind grundlegende Fähigkeiten, die eine Gemeinschaft zum Funktionieren braucht. Durch unser ökologisches Engagement wird die Lebensgrundlage der Erde, soweit es uns möglich ist geschützt.

Die weitere Kategorisierung der Grundbedürfnisse findet nach Max Neef statt. Er hat 9 Grundbedürfnisse von Menschen aufgegliedert

([https://de.wikipedia.org/wiki/Bed%C3%BCrfnis#Grundbed.C3.BCrfnisse\\_nach\\_Max-Neef](https://de.wikipedia.org/wiki/Bed%C3%BCrfnis#Grundbed.C3.BCrfnisse_nach_Max-Neef)).

In unseren Ausbildungen vereinen sich folgende Grundbedürfnisse nach Neef:

2. Schutz, Sicherheit, Gesundheit – alternatives Gesundheitssystem, Verbesserung psychischer Gesundheit der Teilnehmer
3. Beziehung – Methoden zur besseren und klareren Kommunikation und Zusammenleben
4. Bildung – wir bieten ein umfassendes und ganzheitliches Ausbildungssystem im Bereich Psychologie
7. Kunst, Gestaltung – wird vor allem in der Kunst- und Ausdruckstherapie, wie auch in der Gestalttherapie gefördert
8. Identität – Identitätsfindung der Teilnehmer und auch ihrer späterer Klienten

Für die psychotherapeutische Praxis gelten die gleichen Punkte, bis auf Bildung.  
Für die Tai Chi Schule sind wohl Nr. 2 und 8 zutreffend.

Deshalb erfüllen unsere Angebote durchwegs mehrfach Grundbedürfnisse (also Nr. 1 nach Neef – Art der Nutzungsstiftung)

In diesem Punkt soll es auch darum gehen, die positiven Wirkungen mit den negativen Auswirkungen der Tätigkeit abzuwägen, um beide Seiten zu sehen. Dazu ist folgendes zu sagen.

Unsere Angebote erfüllen immer Grundbedürfnisse und haben eine wichtige positive Wirkung auf Mensch und Gemeinschaft. Dieser Punkt wiegt sehr stark. Die möglichen negativen Auswirkungen unserer Tätigkeit liegen im Energieverbrauch vor allem für Raumheizung und Transport der Teilnehmer, bzw. in den allgemeinen Verbrauchskosten (Büro usw.) unseres Schulungssystems. Da wir hier schon einiges getan haben (siehe diese Bilanz), aber auch unsere Möglichkeiten beschränkt sind (gemietete Räume, freie Entscheidung der Teilnehmer zum Transport), überwiegt für uns der positive Aspekt sehr deutlich.

In unserer Kursgestaltung und Preisgestaltung versuchen wir den Spagat zwischen Qualität und finanzieller Umsetzbarkeit. Durch eine effektive und praxisbezogenen Didaktik versuchen wir die Ausbildungszeit zu minimieren und damit auch den Preis.

Unsere Ausbildungen befriedigen fünf von neun Grundbedürfnissen nach Neef und schließen nach unserer Meinung die Lücke, die das offizielle Bildungssystem hinterläßt. Allerdings befriedigen wir natürlich keine lebensnotwendigen Grundbedürfnisse, wie Essen und Wohnen. Wir ordnen unsere Dienstleistung im Bereich zwischen einfachen und gutes Leben ein (also Kategorie 1,5).

### **Ökologischer und sozialer Vergleich der Produkte/ Dienstleistungen mit Alternativen mit ähnlichem Endnutzen ( Relevanz mittel oder hoch)**

Wenn wir unser Ausbildungsinstitut mit anderen Heilpraktikerschulen vergleichen, dann schneiden wir, wie schon ausgeführt durch unsere ökologischen und sozialen Maßnahmen aus unserer Sicht besser ab. Was den Sinn betrifft, vermuten wir, dass zumindest die kleinen Ausbildungsinstitute eine ähnliche Ausrichtung haben. Viel besser sieht es natürlich im Vergleich zu privaten Ausbildungsinstituten aus, die andere Berufe ausbilden. Dort herrscht oft der brutale Marktkampf und Teilnehmer wählen die Ausbildungen zum Beispiel, weil sie von der Agentur für Arbeit bezahlt werden, oder weil der Markt gerade nach der Berufssparte verlangt. In diesem Vergleich sind wir, was Sinnstiftung betrifft dann wieder branchenführend, weil unsere Teilnehmer ihre Entscheidung meist aus dem Herzen heraus treffen und wir auch in diesem Sinne arbeiten.

## E2 BEITRAG ZUM GEMEINWESEN

### Leistungen (Relevanz: hoch)

Durch unsere Arbeit tragen wir zur Erhöhung der psychischen Gesundheit in der Bevölkerung bei, wie auch zur Verbreitung von Methoden der humanistischen, kreativen und alternativen Psychotherapie. Durch unsere Teilnehmer beginnt ein alternatives psychologisches Gesundheitssystem mit entsprechenden Praxen und Kurssystemen zu entstehen. Durch unsere Qualität, die wir in unseren Ausbildungen anstreben, versuchen wir auch Vorreiter in der Branche zu sein. **So haben wir für 2015 unseren Supervisor für unsere Gestalttherapieausbildung verpflichtet, (D2). Die Beiträge der Teilnehmer decken hier nur das Honorar. Die übrigen Kosten tragen wir, so dass bei 4 Tagen ein Betrag von 1000,- € entsteht.**

Durch unser Ausbildungssystem unserer Dozenten stellen wir der Gesellschaft zudem qualifiziertes Personal in unserem Fachbereich zur Verfügung. Vor allem, wenn unsere zukünftigen Dozenten im Stadium der Hospitation sind, stellen wir hier unser System kostenfrei zur Verfügung. Dies betraf 2015 **eine Person mit insgesamt 60** Zeitstunden. Wenn man für diesen Bereich 30% des eigentlichen Kurspreises ansetzt, dann sind dies 4,80 € pro Stunde, was dann in der Summe 720,- € ergibt.

Bei jeder unserer Ausbildungen findet am Ende eine praktische Abschlussprüfung statt. Hierzu werden fremde Klienten eingeladen, die kostenfrei an einem Wochenende mehrere Einzelsitzungen (je 1,5h) bekommen. Nach unseren Erfahrungen bringen diese Einzelsitzungen fast alle Teilnehmer weiter in ihrer persönlichen Entwicklung. Wir stellen deshalb in diesem Punkt kostenlose Psychotherapie zur Verfügung. Im Jahr 2014 (4 Ausbildungen) stellten wir dadurch **76** Einzeltherapien a 1,5h, was dann **114** Zeitstunden ergibt. Bei einem sehr niedrigen Satz von 30,- € pro Stunde ( der durchschnittliche Satz in der freien Praxis beträgt ca. 50 – 60,- € / h, der Satz eines psychologischen Psychotherapeuten ca. 110,- € /h) ergibt dies einen Betrag von **3420,- €**

Weiter bestehen Mitgliedschaften bei  
Fördermitgliedschaft bei Greenpeace (180,- €).  
Deutsche Gesellschaft für Systemaufstellungen (300,-€)  
Tai Chi und Qi Gong Netzwerk Deutschland (100,-€)

Zusammenfassung:

Dozenten	1000,-
Praktikum	288,-
Kostenfreie Psychotherapie	3420,-
<b>Gesamt</b>	<b>4708,-</b>

Da dieser (natürlich nicht real existierender) Betrag durchwegs auch eine positive Auswirkung die Entwicklung unseres Betriebes hat (wir bekommen ausgebildete Dozenten für unseren Betrieb, die zufriedenen Kursteilnehmer erzählen es weiter), werden wir den Betrag für diese Bilanz pauschal halbieren, um diesem Aspekt Rechnung zu tragen.

Klaus Ingbert Wagner ist 2015 zweiter Vorsitzender des Vereins Erd-Charta-Nordbayern. Ein Verein, der nachhaltige Projekte miteinander vernetzt. Des Weiteren fanden in der Zukunftswerkstatt zwei Treffen zur eventuellen Gründung einer Bilanzgruppe hier in Amberg statt. Diese wurden von Klaus Ingbert Wagner initiiert und geleitet. Ebenso, wie ein Vortrag, der von ihm zum Thema Gemeinwohlökonomie gehalten wurde. Alles in allem hat Klaus-Ingbert Wagner wohl ca 100h hier investiert. Bei einem Stundensatz von 12,- € (der Lohn unserer Bürokräft) kann man hier also einen Betrag von 1200,- € ansetzen.

Halbierter Betrag	2354,-
Mitgliedschaften	580,-
Engagement	1200,-
<b>Gesamt</b>	<b>4134,-</b>

Somit liegt der Geldwert unseres Engagements über 2,5 % unseres Umsatzes

Ein weiterer Punkt ist die Haltung eines Genossenschaftsanteils (250,-€) bei der Zeitschrift OYA, die sich für eine neue alternative und ganzheitliche Lebenskultur in allen Bereichen einsetzt.

#### **Wirkungen (Relevanz: hoch)**

Die ersten beiden Maßnahmen wirken sich auf die Qualitätssteigerung in unserer Branche aus, was allerdings eine längerfristig angelegte Wirkung darstellt. Bei der kostenlosen Psychotherapie stellt dies eine direkte Bereicherung für die persönliche Entwicklung der teilnehmenden Menschen dar. Hier ist die Wirkung direkt und unmittelbar. Aus vielen Rückmeldungen wissen wir, dass diese Sitzungen auch nachhaltige Wirkungen haben und sich das Leben der Teilnehmer dadurch auch dauerhaft verbessert.

#### **Intensität (Relevanz: niedrig)**

Das System der Dozentenausbildung, sowie die Bereitstellung von kostenloser Psychotherapie ist inzwischen ein fester Bestandteil unseres Kurssystems. Die Teilnehmer, die die kostenlose Psychotherapie in Anspruch nehmen, geben uns immer wieder Rückmeldung, dass sich dadurch auch dauerhaft in ihrem Leben etwas ändert oder weitere Veränderungsprozesse angestoßen wurden. In manchen Fällen bleibt der Kontakt zu unserem Institut auch längerfristig bestehen. Durch unsere Dozentenausbildung schaffen wir neue Arbeitsplätze. Nicht nur in unserem Institut, sondern die ausgebildeten Dozenten setzen ihre Fähigkeiten natürlich auch außerhalb der Zukunftswerkstatt Amberg ein. Das System der praktischen Abschlussprüfung mit kostenloser Psychotherapie besteht schon seit ca. 6 – 7 Jahren. Unsere Dozenten werden von uns seit 5 Jahren ausgebildet.

# E3 REDUKTION ÖKOLOGISCHER AUSWIRKUNGEN

## Absolute Auswirkungen (Relevanz mittel)

Wir haben für 2015 eine CO<sup>2</sup> Bilanz erstellt. Wir arbeiten hier mit Climate Partner ([www.climatepartner.com](http://www.climatepartner.com)) zusammen. Climate Partner ist eine langjährig erfahrene Beratungsfirma in dem Bereich, die z.B. auch memo berät. Wir haben ganz bewusst ein Projekt gewählt, dass die Wasseraufbereitung in Kenia unterstützt, denn dort werden neben der CO<sup>2</sup> Vermeidung noch die Bereitstellung von sauberem Trinkwasser und die Schaffung von Arbeitsplätzen unterstützt. Das Projekt ist durch die vertrauenswürdigsten Labels zertifiziert (Gold Standard).

Bei der CO<sup>2</sup> Bilanz haben wir unsere freiberuflichen Dozenten als Mitarbeiter gewertet und ihre Transportkilometer voll mit eingerechnet. Die originale CO<sup>2</sup> Bilanz, sowie die KM Berechnung ist im Anhang angefügt. Für 2015 haben wir auch die Fahrkilometer unserer Teilnehmer verzeichnet. Diese müssen aber noch ausgewertet werden und ein Anreiz zur CO<sup>2</sup> Reduktion unserer Teilnehmer muss noch eingeführt werden. Dies wird aber erst in den nächsten Jahren geschehen.

<b>Scope 1</b>	<b>Emissionen</b>	<b>Anteil</b>
Heizung	7968 kg CO <sub>2</sub>	75,5%
<b>Scope 2</b>	<b>0 kg CO<sub>2</sub></b>	<b>0%</b>
<b>Scope 3</b>		
Geschäftsreisen	295 kg CO <sub>2</sub>	2,8%
Anfahrt Mitarbeiter	2094 kg CO <sub>2</sub>	19,9%
Büropapier	122 kg CO <sub>2</sub>	1,2%
Wasser	69 kg CO <sub>2</sub>	0,7%
<b>Gesamt Scope 3</b>	<b>2580 kg CO<sub>2</sub></b>	<b>24,5%</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>10548 kg CO<sub>2</sub></b>	<b>100%</b>
<b>Abrechnung</b>		
CO <sub>2</sub> Emissionen	10548 kg CO <sub>2</sub>	
CO <sub>2</sub> Zertifikate Wasseraufbereitung West Kenia	10548 kg CO <sub>2</sub>	

## Endergebnis

**0 kg CO<sub>2</sub>**

Die vorliegende Treibhausgasbilanz wurde im Auftrag der Zukunftswerkstatt Amberg durch die ClimatePartner GmbH in Anlehnung an die Richtlinien des Greenhouse Gas Protocol Corporate Accounting and Reporting Standard (GHG Protocol) erstellt. Die Treibhausgasbilanz bildet eine wichtige Grundlage für die Entwicklung einer Klimaschutzstrategie und für die Kontrolle der gesetzten Ziele. Insgesamt wurden im Betrachtungszeitraum 01.01.2015 - 31.12.2015 etwa 10,55 Tonnen CO<sub>2</sub>e durch die Geschäftsaktivitäten der Zukunftswerkstatt Amberg verursacht. 7,97 Tonnen CO<sub>2</sub>e entfallen auf die Kategorie Scope 1 (direkte THGEmissionen),

0,00 Tonnen CO<sub>2</sub>e entfallen auf Scope 2 (indirekte THG-Emissionen durch leitungsgebundene Energie) und 2,58 Tonnen CO<sub>2</sub>e entfallen auf Scope 3 (andere indirekte THG-Emissionen). Die Treibhausgasemissionen werden als CO<sub>2</sub>-Äquivalente ausgewiesen, da alle Treibhausgase berücksichtigt werden, für die durch das IPCC ein Global Warming Potential definiert wurde.

Da wir für 2015 auch die Berechnung von climate partner durchführen haben lassen (2014 von Klimaktiv), sind die Ergebnisse nicht ganz vergleichbar, da es anscheinend leicht unterschiedliche Berechnungsmodelle gibt. Wenn man die Ergebnisse direkt vergleicht dann ergeben sich für 2014 11850 kg CO<sub>2</sub> und für 2015 10548 kg CO<sub>2</sub>. Dies wäre eine Reduzierung um 11%.

Die CO<sub>2</sub> Bilanz, sowie die Ausgleichsurkunde ist im Original im Anhang angefügt.

Neben dem Einsatz von Ökostrom achten wir grundsätzlich darauf unseren Stromverbrauch zu reduzieren, wie z. B. Einsatz von LEDs, Neonröhren, energiesparende Laptops, Zentralschalter zur Abschaltung aller Bürogeräte (kein Stand By), Stromsparende Drucker usw.

Unser Müllaufkommen ist der eines Ein-Zwei Personen Haushalts. Wir verursachen folgenden Müll: Restmüll: Papier: Gelber Sack: Leider funktioniert die Trennung von Restmüll und Biomüll nicht, da unsere Teilnehmer immer wieder beides vermischten, so dass wir die Trennung nach 2 Jahren vergeblichen Versuchen aufgegeben haben. Da diese Bilanz erst 2016 fertiggestellt wird, kann man als Ausblick für 2016 bieten, dass wir wieder Biomüll eingeführt haben und es bis jetzt ganz gut klappt. 2015 war das aber noch nicht der Fall. Unser Papiermüll besteht zur Hälfte aus weggeworfener Werbung (geschätzt).

Der Wasserverbrauch gegenüber 2015 ist gestiegen. Dies kann damit zusammenhängen, dass durch eine neue Mieterin deutlich mehr Teilnehmer die Toiletten benutzen. Eine weitere Erklärung ist, dass der Verbrauch 2014 nur rechnerisch ermittelt wurde, da die Jahre 2013 / 2014 in einer Abrechnung abgelesen wurden. Da 2014 ja mehr Teilnehmer als 2013 zu verzeichnen waren, könnte der reale Verbrauch 2014 auch schon höher gelegen haben, was sich aber leider real nicht mehr nachvollziehen lässt. Zur Wasserreduktion in der Toilette haben wir ein Schild angebracht, dass bei erneutem drücken der Wasserstrom stoppt.

CO <sub>2</sub>	10,55 t	pro Kopf in D	10,8 t
CO <sub>2</sub> nach Ausgleich	0 t		
Wasser	86900 l	pro Kopf in D	45000 l
Restmüll	124,8 kg		
Gelber Sack	31,2 kg		
Papier	78 kg		

Unsere Werte sind im Vergleich zu dem pro Kopf Verbrauch in Deutschland recht gut. Im Prinzip haben wir die Werte eines Ein- bis Zwei Personen Haushalts. Aber, wenn man bedenkt, dass schätzungsweise pro Woche 90 – 120 Personen die Zukunftswerkstatt benutzen, sind unsere Werte sehr gut.



## Relative Auswirkungen (Relevanz: hoch)

Leider gibt es (wie schon erwähnt) keinen Verbund der Heilpraktikerschulen, deshalb ist es sehr schwierig hier die ökologische Ausrichtung der anderen Schulen abzuschätzen. Nach unserer Einschätzung ist eine ökologische Ausrichtung des Betriebes aber nicht unbedingt üblich. Von einigen Heilpraktiker-Kollegen sind wir immer wieder überrascht, wie wenig in diese Richtung gedacht wird. Dabei gäbe es auch zu beachten, wie die Räume der anderen Schulen gedämmt sind, da dies unser Schwachpunkt ist. Trotzdem schätzen wir uns hier im Vergleich im oberen Drittel ein.

## Management und Strategie (Relevanz: hoch)

Ein strukturierter Prozess fand ab 2014 statt. Durch unsere CO2 Bilanz ist der Prozess gut nachvollziehbar.

Maßnahmenkatalog:

Gebäude:

- Einbau einer gedämmten Trockenmauer und neuen Haustür.
- Einbau von vier neuen Doppelglasfenstern
- Dämmung unseres Rolltores  
Da die Räume wie gesagt nur gemietet sind, sind die Veränderungen in diese Richtung dann ausgeschöpft.

Heizung

- Dämmung der Heizungsrohre (im Eingangsbereich 2015 verwirklicht)
- Reflektionsmatten hinter den Heizkörpern
- Überprüfung der Umwälzpumpe

Transport:

- Ausarbeitung eines Systems, dass die Anreise mit ÖVP unterstützt. Dies gilt sowohl für die Dozenten, wie für die Teilnehmer.
- Erhebung der Kilometer und Transportsysteme der Teilnehmer (2015 verwirklicht)

Strom:

- Einbau eines Zeitschalters bei unseren zwei Boilern.
- Nochmalige Überprüfung der Beleuchtung

Müll:

- Reduzierung unserer Ausdrucke durch Doppelseitigen Druck. (2015 verwirklicht) Benutzung von schon bedruckten Konzeptpapier bei Probedrucken.
- Weiterer Versuch von Biomüll durch deutlichere Kennzeichnung und Erklärungstafeln.

Wasser:

- Wassersparinstallation bei unseren Spülkästen der Toilette.

## E4 GEMEINWOHLORIENTIERTE GEWINNVERTEILUNG

**Dieser Punkt trifft auf uns nicht zu**, da wir ein Einzelunternehmen sind und keine externen Beteiligungen, bzw. Geldgeber haben und somit auch keine Außenausschüttung stattfindet. Zweitens leben die Gründer von dem Gewinn des Unternehmens, da es keinen Geschäftsführerlohn gibt, deshalb ist auch hier keine Bewertung möglich. E4 wird deshalb komplett auf den gesamten E Bereich umgelegt.

Außenausschüttung (Relevanz: hoch)

Gemeinwohlorientierte Gewinnverwendung

## E5 GESELLSCHAFTL. TRANSPARENZ UND MITBESTIMMUNG

### Transparenz

Bis jetzt haben wir unsere Aktivitäten in Richtung Nachhaltigkeit, Gemeinwohlökonomie und unsere Überlegungen zu Gesellschaft, Finanzen usw. auf unserer Homepage und unserem Blog veröffentlicht. Es besteht eine eigene Seite zur Nachhaltigkeit, zur Gemeinwohlökonomie und über 10 Blogartikel. Diese beschäftigen sich von der CO<sup>2</sup> Bilanz, über nachhaltige Banken bis zur ganz praktischen Einsatz des Fahrrads im Alltag (und seine psychologische Bedeutung). Eine strukturierte Veröffentlichung fand mit **der GWÖ Bilanz 2014** statt. Sogenannte kritische Daten (wie Beteiligungen an kritischen Unternehmen oder Geld in Steueroasen) bestehen allerdings nicht. Wir schätzen unsere Aktivitäten deshalb **als fortgeschritten ein**.

### Mitbestimmung

Als reiner Dienstleister, zudem als sehr kleines Unternehmen und in einem gesellschaftlichen Nischenfeld arbeitend, sind unsere gesellschaftlichen Auswirkungen natürlich sehr gering. Unsere drei Hauptberührungsgruppen sind unsere Teilnehmer, unsere freiberuflichen Dozenten und unsere Mitarbeiter. Alle Gruppen wurden in dieser Bilanz schon ausführlich behandelt (Teilnehmer D1, Dozenten D2, Mitarbeiter C1). Vorhaben, die für diesen Punkt wichtig wären (Eingriffe in die Natur, Warenproduktion mit entsprechender Emission, usw.) gibt es nicht und die für diesen Teil wichtigen Berührungsgruppen (Gemeinde, Anwohner, NGO's) werden von uns in unserer Geschäftstätigkeit nicht berührt. **Deshalb wird dieser Punkt nicht bewertet und die Punkte auf die Transparenz umgelegt.**

# AUSBLICK

## KURZFRISTIGE ZIELE

- Einbau einer gedämmten Trockenmauer und neuen Haustür im Eingangsbereich
- Einbau von vier neuen Doppelglasfenstern
- Dämmung unseres Rolltores in unserem großen Seminarraum, soweit möglich
- Dämmung der Heizungsrohre
- Anregung einer eigenen Gemeinwohlbilanz für unsere Dozenten
- Wechsel des Geschäftskontos zur GLS Bank

## LANGFRISTIGE ZIELE

- Ausarbeitung eines Systems, dass die Anreise mit ÖVP unterstützt. Dies gilt sowohl für die Dozenten, wie für die Teilnehmer.
- Einbau eines Zeitschalters bei unseren zwei Boilern.
- Nochmalige Überprüfung der Beleuchtung
- Weiterer Versuch der Trennung von Biomüll durch deutlichere Kennzeichnung und Erklärungstafeln.
- Strukturierte Schulung der Mitarbeiter zum Arbeitsschutz
- Bewerbung als Verbandsschule in Heilpraktikerverbänden
- Reflektionsmatten hinter den Heizkörpern

## BESCHREIBUNG DES PROZESSES DER ERSTELLUNG DER GEMEINWOHL-BILANZ

**Wer war bei der Erstellung der GWÖ-Bilanz/ dem GWÖ-Bericht von Unternehmen involviert?**

Klaus-Ingbert Wagner, Inhaber

**Über welchen Zeitraum wurde beides erstellt?**

Okt. 2015 bis März 2016

**Wie viele Frau/Mann-Arbeitsstunden wurden dafür verwendet?**

Ca. 15 Arbeitstunden, da die Bilanz 2014 schon vorlag (deren Erstellung umfasste ca. 100h)

**Wie wurde die Bilanz/ der Bericht intern kommuniziert?**

Kostenlose Bereitstellung als Druckversion für die Mitarbeiter und Dozenten.

### **Danksagung**

Danken möchte ich, Klaus-Ingbert Wagner, bei dieser Bilanz vor allem Thomas und Elke für die immer interessante Peer Gruppe und die klärenden Gespräche und Ideen.

Amberg, 16.04.2017

# ANHANG

## Kilometerberechnung zur Zukunftswerkstatt

### Klaus und Petra

#### Unter der Woche

Petra Fröhler Wagner

Unter der Woche: 42 Wochen x 2 Tage x 4km (hin,zurück) = 336km

Gemeinsam zurückgelegt mit Auto 30% von Klaus Wagner

=200 km Fahrgemeinschaft

Rest = 136km

Bleiben 136km davon 36km Fuß

=100km Auto

= 36km Fuß

Klaus Wagner

Unter der Woche: 42 Woche x 4 Tage x 4 km (hin,zurück) = 672km

Mit Petra Fröhler-Wagner gemeinsam 30%

=200 km Fahrgemeinschaft

Rest =472km

50% Fahrrad

= 236km Fahrrad

40 % Auto Benzin alleine

= 188km Auto

10% E Auto (Seit Mitte November)

= 48km E-Auto

### Wochenenden ZW

Petra

36 Tage x 4 km =144km

30% von Klaus Wagner gemeinsam

= 58 km Fahrgemeinschaft

Rest = 86km

Auto Benzin 90%

= 77km Auto

Fuß 10%

= 9 km Fuß

Klaus

49 Tage x 4 km = 196km

30% mit Petra Fröhler-Wagner gemeinsam

= 58 km Fahrgemeinschaft

Rest =138km

50% Fahrrad

= 69 km Fahrrad

40% Auto Benzin

= 55 km Auto

10% E-Auto (Seit Mitte November)

= 14 km E-Auto

Klaus gesamt

Auto

= 372 km (Co2 Bilanz unter Reisen

mit eingerechnet)

### Fortbildung

Petra

= 374 Zug

= 400 Fahrgemeinschaft

Klaus

= 400 Fahrgemeinschaft

= 550 Auto

= 2182 Zug

## Mitarbeiter

Da in der CO2 Bilanz eine andere Errechnungsmethode angesetzt wurde, diese Berechnung aber schon existierte, haben wir die Daten so übertragen, dass die Kilometerzahlen in der Endabrechnung übereinstimmen. Dies war nur bei Klaus und Petra nötig.

Petra (CO2 Nr.1)

Fahrgemeinschaft 258 : 2 =

= 129km Auto

Auto

= 177km Auto

Auto Gesamt

= 306km Auto

= 45km Fuß

Frau Schneider (CO2 Nr. 2)

93 Tage x 5km

= 465km Auto

Frau Geitner (CO2 Nr. 3)

46 Tage x 7km

= 322km Auto

Dozenten

Andrea 76km x2 x 8 Tage = 1216 km (CO2 Nr.4)

Ulrike 59km x2 x 35 Tage = 4130 km(CO2 Nr.5)

Elisabeth 49 km x 2 x 16 Tage = 1568km(CO2 Nr.6)

Werner 169km x 2 x 4 = 1352 km(CO2 Nr.7)

Martina 23 x 2 x 16 Tage = 736 km(CO2 Nr.8)

Johanna 72 x 2 x 26 Tage = 3744 km(CO2 Nr.9)

Thomas Huber 80 km Pedelc(CO2 Nr.10)

Gesamt

= 12746 km Auto

## Gesamtabrechnung

### Geschäftsfahrten

Klaus (bei CO2 Bilanz unter Geschäftsfahrten)

Fahrgemeinschaft =  $658 : 2 = 329\text{km Auto}$

Auto =  $793\text{km Auto}$

Auto Benzin Gesamt =  $1122\text{km Auto Benzin}$

=  $62\text{km E-Auto}$

=  $1750\text{km Zug}$

=  $305\text{ Fahrrad}$

Petra Fortbildung (bei CO2 Bilanz unter Geschäftsfahrten)

Fahrgemeinschaft  $400\text{ km} : 2 = 200\text{km Auto}$  =  $200\text{km Auto}$

=  $400\text{km Zug}$

Geschäftsfahrten Gesamt

=  $1322\text{km Auto}$

=  $62\text{km E-Auto}$

=  $2150\text{km Zug}$

=  $305\text{ Fahrrad}$

### Mitarbeiter:

Petra

Frau Schneider

Frau Geitner

Dozenten

=  $13839\text{km Auto}$

=  $45\text{km Fuß}$

=  $350\text{km Pedelec}$



# Treibhausgasbilanz

Zeltraum: 01.01.2015 - 31.12.2015

Zukunftswerkstatt Amberg

Drahthammerstr. 24

92224 Amberg

Die vorliegende Treibhausgasbilanz wurde im Auftrag der Zukunftswerkstatt Amberg durch die ClimatePartner GmbH in Anlehnung an die Richtlinien des Greenhouse Gas Protocol Corporate Accounting and Reporting Standard (GHG Protocol) erstellt. Die Treibhausgasbilanz bildet eine wichtige Grundlage für die Entwicklung einer Klimaschutzstrategie und für die Kontrolle der gesetzten Ziele.

Insgesamt wurden im Betrachtungszeitraum 01.01.2015 - 31.12.2015 etwa 10,55 Tonnen CO<sub>2</sub>e durch die Geschäftsaktivitäten der Zukunftswerkstatt Amberg verursacht. 7,97 Tonnen CO<sub>2</sub>e entfallen auf die Kategorie Scope 1 (direkte THG-Emissionen), 0,00 Tonnen CO<sub>2</sub>e entfallen auf Scope 2 (indirekte THG-Emissionen durch leitungsgebundene Energie) und 2,58 Tonnen CO<sub>2</sub>e entfallen auf Scope 3 (andere indirekte THG-Emissionen). Die Treibhausgasemissionen werden als CO<sub>2</sub>-Äquivalente ausgewiesen, da alle Treibhausgase berücksichtigt werden, für die durch das IPCC ein Global Warming Potential definiert wurde. Im Folgenden werden die Ergebnisse im Detail dargestellt.



Scope 1	Emissionen	Anteil
Heizung	7.968 kg CO <sub>2</sub>	75,5%
<b>Zwischensumme Scope 1</b>	<b>7.968 kg CO<sub>2</sub></b>	<b>75,5%</b>
<b>Scope 2</b>		
<b>Zwischensumme Scope 2</b>	<b>0 kg CO<sub>2</sub></b>	<b>0,0%</b>
<b>Scope 3</b>		
Geschäftsreisen	295 kg CO <sub>2</sub>	2,8%
Anfahrt Mitarbeiter	2.094 kg CO <sub>2</sub>	19,9%
Büropapier	122 kg CO <sub>2</sub>	1,2%
Wasser	69 kg CO <sub>2</sub>	0,7%
<b>Zwischensumme Scope 3</b>	<b>2.580 kg CO<sub>2</sub></b>	<b>24,5%</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>10.548 kg CO<sub>2</sub></b>	<b>100,0%</b>

Last update: 24.06.2016 | Reference year: 2015

ein Service von  
  
[www.climatepartner.com](http://www.climatepartner.com)



# ClimatePartner<sup>®</sup> Urkunde



Zukunftswerkstatt Amberg  
Klaus-Ingbert Wagner  
Drahthammerstr. 24  
92224 Amberg

Klimaneutrales Unternehmen 2015

Diese Urkunde bestätigt die Kompensation  
von Treibhausgasemissionen durch  
zusätzliche Klimaschutzprojekte.

CO<sub>2</sub>-Äquivalente

**10.548 kg**

Unterstütztes Klimaschutzprojekt

**Wasseraufbereitung  
West-Kenia  
Kenia**

ClimatePartner-ID

**11706-1502-1001**



**klimaneutral**  
powered by  
ClimatePartner<sup>®</sup>

Über folgende URL erhalten Sie  
weitere Informationen über die Kompensation  
und das unterstützte Klimaschutzprojekt:

[www.climate-id.com/11706-1502-1001](http://www.climate-id.com/11706-1502-1001)

